

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

491 (21.10.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.
Chefredakteur: Albert Hergog.
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage: 33000 Expl.
gedruckt auf 3 Bocklings-Druckmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Sammlerstraße. Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Preis od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postämter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht: M. 2.52.
5seitige Nummern 5 Pfg. 6seitige Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Pölkow 70 Pfg.

Nr. 491. Karlsruhe, Montag den 21. Oktober 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst mit Nr. 20 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, 16 Seiten.

Der Kaiser am Coligny-Denkmal in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 20. Okt. Der Kaiser traf gestern kurz nach 4 Uhr bei dem Colignydenkmal vor dem Gebäude der Nordsee-Station ein, begrüßt von Staatssekretär von Tirpitz und dem Stationschef Admiral von Baudissin. Nach dem Abschreiten der Ehrenwache nahm der Kaiser vor dem Kaiserzelt Aufstellung. Nachdem Männerchöre das niederländische Dankgebet gesungen hatten, hielt der Kaiser folgende Ansprache:

Von Hamburg kommend, von einer Feier von überwältigender Großartigkeit, einer Kirchweihe, welche das gesamte Hamburger Volk zu einem nationalen Fest und zu einem nationalen Feiertage versammelt hatte, bin ich hierher geeilt nach Wilhelmshaven, um das Standbild des großen Hugenottenführers, des Admirals Gaspert de Coligny, zu übergeben. Noch kurz geschildert sei der Vorgang, auf den hier Bezug genommen wird. Der Admiral stand an der Spitze der Besatzung von St. Quentin, welches er dem König von Frankreich gegenüber den Spaniern halten sollte. Es war bereits im Hauptwall der Festung eine Bresche geschossen. Nach alter Sitte sandte vor dem Sturm der Befehlshaber der Belagerten an den Befehlshaber der Verteidiger die Aufforderung zu einer ehrenvollen Kapitulation. Diese Aufforderung wurde an einem Speer befestigt und über den Graben hinüber geworfen. Als Coligny die Aufforderung gelesen hatte, ließ er sich eine Feder geben und schrieb kurz die Ablehnung darunter mit der Bemerkung: „Regem habemus“ (d. h. wir haben einen König) und schleuderte den Speer zurück. Darauf erfolgte der Sturm, der glänzend abgeschlagen wurde.

„Das ist der kurze historische Vorgang. Was soll das für uns hier in Wilhelmshaven bedeuten? Ein Zweifaches. Zunächst war er ein tapferer Kriegsheld, wie dieser Vorgang beweist. Er hat seinem Landesherrn die Treue gehalten, die er ihm geschworen hatte, und ihm Stadt und Festung gerettet. Er war ein Beispiel kriegerischer Mannhaftigkeit und Tapferkeit, aber noch mehr: er war nicht nur ein Kriegsheld, sondern er war auch ein Glaubensheld. Als Führer der Hugenotten, die ihres Glaubens wegen schon damals viel zu leiden hatten, hielt er bis zum letzten Atemzuge die Treue seinem himmlischen König, und als er in der Schreckensnacht St. Bartholomäus dahinsank, vom Nordturm getroffen, gewann er noch seinen Verfolgern Respekt ab durch die Art, wie er starb, kühn mit dem Leben abgeschlossen, ein Opfer seines Glaubens. So wurde er in jener Nacht, die stets ein Schandfest des Christentums bleiben wird, ein Märtyrer, ebenso wie in späterer Zeit sein Schwiegerjohn, der große Danier, mein Vnherr die Treue bis zum Tode bewahrte, die wir als Kriegsmänner zu pflegen betonen sind.“

„Nehmt, jahrein komme ich hier nach Wilhelmshaven, um den Kretzen vor Augen zu halten, daß die Treue zum

König nur auf dem Boden wachsen kann, wo der Glaube herrscht und die freudige Begeisterung im Glauben an die Persönlichkeit unseres Herrn. So wollen wir Kriegsleute, meine Kameraden von der Marine, den Admiral de Coligny uns zum Beispiel nehmen. In jeder Lage, in jedem Stand und in jedem Alter treten die Verführungen an uns heran. Wenn wir dann mutig um uns schlagen wie Coligny, als er schrieb: „Regem habemus“ so werden wir bestehen können. So hoffe ich, daß das Standbild jedem von euch, der hier vorbeigeht, jung und alt, zur Stärkung und Kräftigung dienen möge auf seinem Lebenspfad, und daß er auch daran denken möge, in seinem inneren und äußeren Menschen seinem König die Treue zu halten, und daß er hierzu nur bereit sein wird, wenn er seinem himmlischen König die Treue hält.“

Hierauf fiel die Hülle. von Baudissin übernahm das Denkmal im Namen der Marine und gab den Gefühlen des Dankes und der Versicherung unverbrüchlicher Treue Ausdruck. Der Kaiser beehrte mit von Tirpitz, von Baudissin, dem Gesolge und dem Schöpfer des Denkmals, Professor Wolff, das Standbild. Der Kaiser nahm dann den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie entgegen und fuhr kurz vor 5 Uhr im Automobil nach der Werft. Er beehrte das neue Turbinenlinienschiff „Friedrich der Große“ und besuchte dann den Stationschef von Baudissin, bei dem er zur Tafel blieb. An der Tafel nahm auch Staatssekretär von Tirpitz teil. Der Kaiser reiste abends um 10 1/2 Uhr mittels Sonderzugs wieder nach dem Neuen Palais in Potsdam ab.

Kriegsschauplatz und Kriegsplan.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)
Berlin, 20. Okt. Ob die kriegführenden Parteien die Grundzüge der modernen Kriegführung beherrschen, ob Führer und Truppe zeitgemäß ausgebildet sind, ob unter den höheren Führern sich ein genialer Feldherr befindet — alles das kann erst die Zukunft lehren. Eins haben aber beide Parteien aus den Erfahrungen früherer Kriege sicherlich gelernt: ihre Pläne und Absichten mit dem Schleier des Geheimnisses zu umgeben. Darin sind sie wirkliche Meister. Die Kriegskorrespondenten werden weit zurückgehalten und dürfen sich nicht in die vorderen Linien begeben. Ihre Berichte sind einer strengen Zensur unterworfen. Es wird nur das weiter befördert, was der Heeresleitung genehm ist. Die amtlichen Meldungen sind alle gefärbt, um sich milde auszudrücken. So ist es auch jetzt noch immer sehr schwer, sich ein zutreffendes Bild von der Kriegslage zu machen. Nur aus einer Betrachtung des Kriegsschauplatzes lassen sich in Verbindung mit den spärlichen Nachrichten Schlüsse auf die Operationen ziehen.

Der ganze Kriegsschauplatz wird durch das Rhodope-Gebirge, das einen steilen, unwegbaren Charakter zeigt, in zwei räumlich weit getrennte Gebiete zerlegt, in denen sich die größeren Operationen abspielen können. Im Osten liegt Thracien mit der großen Lagerfestung Adrianopol und dem östlich davon gelegenen, schwächer besetzten Kist-Kilisse. In dieser Linie steht die türkische Ostarmee. Das für die Operationen brauchbare Gebiet reicht nicht bis zu der Küste des Schwarzen Meeres, da sich hier längs der Küste ein steiles Randgebirge hinzieht. So bildet dieser Kriegsschauplatz gewissermaßen ein breites

Defilee, durch das der Vormarsch auf Konstantinopel führen muß.

Das zweite Kriegstheater liegt in Mazedonien und ist weit ausgebeuteter. Es umfaßt diejenigen Gebiete, deren Besitz von den Balkanstaaten erstrebt wird. Hier wohnen auch diejenige Völkerschaften, die Serbien und Bulgarien vom Joch der türkischen Herrschaft befreien wollen. Die Türken haben hier eine Wehrarmee in zwei Gruppen verammelt: die Hauptmacht bei Uesküb, eine strategische Reserve bei Serres. Außerdem sind Nebenabteilungen gegen Montenegro und Griechenland aufgestellt.

Es ist zweifelhaft, gegen welche der türkischen Armeen die bulgarischen Hauptkräfte verwendet werden. Ein Vorgehen nach Mazedonien hat zweifellos den Vorteil, daß dadurch ein Zusammenwirken mit den Serben, Montenegro und Griechen erleichtert wird. Die türkischen Kräfte könnten von allen Seiten konzentrisch angegriffen werden und würden dadurch in eine kritische Lage kommen. Auch in politischer Hinsicht würde es richtig sein, sich bald in den Besitz dieses Landes zu setzen. Ein in dieser Richtung unternommener Vorstoß trifft aber nicht in das Herz des türkischen Staates. Außerdem ist die links (östliche) Flanke des Vormarsches sehr gefährdet, da ein Vorstoß der Türken von Adrianopol aus die rückwärtigen Verbindungen trifft. Es müßten also zum Schutz gegen Adrianopol stärkere Kräfte zurückgelassen werden.

Deshalb ist es wahrscheinlich, daß die bulgarische Hauptarmee, bei der sich auch zwei serbische Divisionen befinden sollen, in der Linie Philippopol-Jamboli verammelt worden ist, um von hier aus gegen Adrianopol vorzugehen. Darauf weist auch die Tatsache hin, daß das bulgarische Hauptquartier nach Staro Zagora verlegt ist. Ein schneller Angriff gegen die türkische Ostarmee hat auch noch den Vorteil, daß man den Gegner zöft, ehe er alle seine Verstärkungen aus Klein-Asien herangezogen hat. Jeder Tag, den man länger wartet, bringt den Türken 15 000 Mann frische Kräfte. Werden die Hauptkräfte in dieser Richtung verwendet, so wird voraussichtlich nur eine schwächere Flügelarmee zum Einmarsch nach Mazedonien bestimmt sein, um hier mit den serbischen Kräften in Richtung Uesküb zusammenzuwirken. Die Griechen müssen, um an der Entschheidungsschlacht teilnehmen zu können, möglichst schnell in nördlicher Richtung vorrücken mit dem Operationsziel von Saloniki. Die Nachrichten über die Kämpfe der Vortruppen, so weit sie bisher vorliegen, bestätigen auch die Richtigkeit dieser Annahmen.

Enthüllungsfest des Denkmals für Großherzog Friedrich I. in Badenweiler.

Badenweiler, 20. Okt. Bei herrlich sonnigem Wetter fand heute mittag 2 Uhr die Enthüllung des Denkmals Großherzogs Friedrich I. statt, das gegenüber der Sommerresidenz des Großherzogs vor dem Kurhause seine Aufstellung gefunden hat. Die Erzfigur hat annähernd 1 1/2fache Lebensgröße. Die Höhe des ganzen Denkmals beträgt etwas über 5 Meter. Für die Postament- und Brunnen-Architektur wurde ein mittelaltersporischer Porphyrgewächs, dessen grau-grünlicher Farbton trefflich mit dem grünlichen Metallton der silbernen Einfachheit atmenden Erzfigur harmoniert. Der Denkmalsplatz war mit Girlanden und Fahnen hübsch geschmückt. Die

Der Sieger.

Roman von Horst Bodemer. (9. Fortsetzung.)

„Tilde Langbein merkte sehr bald, „im Sturme“ war Hans Rogge nicht zu erobern. Vielleicht hätte es ihr gelingen können, wenn die Tine nicht gewesen wäre: die war viel klüger, als man von so einer alten Frau, die von der Insel wohl seit vierzig Jahren nicht weiter weggekommen war, wie bis zur Kirche drüben im Fischerdorf, denken sollte. Es wurde doch hier recht langweilig auf die Dauer! Ein paar Angebote waren auf ihr Gesicht gekommen, aber etwas Passendes war es wirklich nicht! Manahmal fuhr sie mit dem Kahn hinüber zu Kohlhoff, aber die machten neuerdings auch nicht mehr so freundliche Gesichter! „Der Bär“ war den ganzen Tag auf den Wiesen und Feldern, die Kartoffeln wurden behackt und angehäufelt, das Heu eingefahren, und wenn er abends nach Hause kam, sah er abgesehen davon, daß er einmal die Lippen, wenn sie gute Wiße machte. Nur Sonntags änderte sich das Bild, da war er immer sehr feibel, ging gern auf ihre Spässe ein, manchmal schien ihr freilich, als läge etwas Abhöfliches in seinen Worten, mit denen er sie zu allerlei harmlosen Lorbeten herausforderte. Da versuchte sie es auf andere Weise, ihn ein wenig aus der Fassung zu bringen. Möglichlich brach sie mitten im Lachen ab und seufzte zum Gott-erbarmen.“

„Herrlich, was haben Sie denn?“
„Nun sind die schönen Tage bald vorüber!“
„So? Haben Sie eine Ihnen zuzugende Stellung gefunden?“
Da hielt sie den Atem an, bis sie rot wurde, blühte dabei recht trotzig vor sich hin.

„Das nicht!... Aber“, schen sah sie sich um und fuhr dann leise fort: „ich fühl's, ich werde meinen Verwandten zur Last!“
„I, das glaub ich nicht, Fräulein!“
„Doch! Doch!... Und so plötzlich wie ich gekommen bin, bin ich eines Tages wieder weg! Natürlich drück ich mich nicht französisch!“
Das mußte auf jeden Fall vermieden werden! Hans Rogge sah ja, wie prächtig der Hase lief! Frieda lief manchmal mit rotgeamten Augen herum und die Tine kurrte mindestens dreimal am Tage über Fräulein Langbein wie ein bissiger Kettenhund.“

Aber woher denn mit einem Male die miesepetrige Stimmung? Gerade jetzt, wo die eine Ruhepause bis zum Roggen-schnitt für mich kommt!... Bleiben Sie nur, ich werde Ihre Angehörigen recht schön bitten! Ab und zu fahren wir hinaus auf die See — besuchen, passen Sie mal auf, wie schön das wird!“
Mit einem behaglichen Schmunzeln brannte er sich seine kurze Pfeife an, streckte die Beine weit von sich und nickte ihr freundlich zu.
Vorläufig tat sie, als wenn das nicht gut ginge.
„Nein, bitten Sie meine Verwandten nicht! Ich hab' sie sehr sehr lieb und bin eine, die dankbar für empfangene Wohl-taten ist! Aber ich hab's eigentlich erst in den letzten Tagen so recht gefühlt, wir passen nicht zueinander, Onkel und Frieda sind stille Menschen und ich bin nun einmal ein toller Wildfang!“
„Das ist doch etwas sehr Schönes“, meinte er schmunzelnd. Da sah sie ihn mit ihren großen, blauen Augen forschend an.
„So? Meinen Sie? Und ich hab' Ihnen geglaubt, auch ich stele Ihnen auf die Nerven! Sie sind doch auch ein so — Stiller!“
„Siu ich das wahrhaftig? Möglich ist's schon, Fräulein! Aber woher kommt das? Weil ich den Budel voller Arbeit habe! Und komm' ich abends müde und abgeschunden nach

Hause, wer heißt mich denn da herzlich willkommen? Die alte Tine!... Na ja, da lachen Sie! Aber da gibt's wirklich nichts zu lachen! Der Mensch ist eben ein Gemütsbestier, laufen alle um einen mit hängenden Mundwinkeln herum, tut man's schließlich auch — und findet's ganz in der Ordnung!“
Fräulein Langbein zog wieder einmal ihr Battistaltchen-äcklein mit den Spigen hervor und trompetete voller Nührung hinein.

„Na, na“, fuhr er begütigend fort, „nun lassen Sie nicht auch noch die Mundwinkel hängen!... Kommen Sie, wir rudern ein Stück auf die See hinaus und lachen uns eines!“... Dieses Gespräch hatte in dem Gemüsegarten nicht hinter dem Roggenhofs stattgefunden und war durchaus nicht sehr leise geführt worden. Von Hans Rogge sogar recht laut und vornehmlich mit einer gewissen Absichtlichkeit. Denn Fräulein Busch würde wohl in ihrem Zimmer bei einer Handarbeit in der Nähe des offenen Fensters sitzen, ihr Vater war zu seinem Kollegen Kohlhoff gefahren.
Er hatte sich auch nicht getäuscht. Frieda war im Zimmer, hatte gerade das Klavier aufgeschlagen, aber ihre Hände lagen auf den Tasten und rührten sich nicht. Erst hatte sie halb wider Willen zugehört, dann aber war sie ans Fenster geschlichen, dort hatte sie gedeckt hinter der Gardine gestanden und jedes Wort gehört... Und als die beiden gegangen waren, schlich sie hinaus zur Küche, fand aber Tine, die ihre Vertraute geworden war, nicht vor...
Auch die hatte jedes Wort gehört. Sie was nämlich wieder einmal neugierig gewesen und hatte in Fräulein Langbeins Zimmer „Ordnung gemacht“ und etwas entdeckt, was dem Herrn die Augen öffnen würde.
Ein ganz boshaftes Lächeln hatte um ihre Lippen gelegen, als sie merkte, wie sich der Herr von der Deern „einwickeln“ ließ. Die sollte diese Nacht an sie denken! Ein kleiner Schalk.

Dampfbahn hatte — wohl zum letzten Male vor ihrer Elektrifizierung — eine große Menschenmenge von nah und fern herbeigeführt.

Am das Denkmal hatten sich die Krieger- und Militärvereine mit ihren Fahnen gruppiert. Anwesend waren sämtliche Bürgermeister des Amtsbezirks, neben einer großen Reihe Hof- und Staatsbeamten. Erschienen waren u. a.: Landtagsabgeordneter Roger, Reichstagsabgeordneter Blantzenhorn, der frühere russische Gesandte in Karlsruhe, Egg, Eichter, der Schöpfer des Denkmals, Professor Noack-Karlsruhe, der Landeskommissar für den Kreis Lörrach, Geh. Rat Pfisterer, der Amtsvorstand für den Amtsbezirk Müllheim, gleichzeitig Vorsitzender der Kurverwaltung, Ober-Amtmann Herting, großh. Kurkommissar, Reg.-Assessor Dr. Benninger, großh. Badearzt Hofrat Dr. Schwoerer.

Die Enthüllung des Denkmals.

Mit dem Großherzog erschienen kurz vor 2 Uhr u. a. die Minister von Bodman und Dr. Rheinboldt, ferner Erzengel v. Babo. Als erster Redner stieg nach Choral und Gesang der Bürgermeister von Badenweiler, Vertshin, dem Großherzog für sein Erscheinen den Dank der Festversammlung ab. Er erinnerte in seiner Ansprache an den Todestag Großherzog Friedrich I., der nicht nur als Fürst von uns geschieden sei, sondern als Oberhaupt einer ganzen Familie: des ganzen badischen Volkes. Dankbarkeit, Liebe und Treue, nicht Pflicht, seien es gewesen, die die Gemeinde Badenweiler zur Schaffung dieses Denkmals bewegen hätten. Nachdem der Großherzog die erbetene Erlaubnis zur Enthüllung des Denkmals gegeben hatte, schloß der Redner mit der Erneuerung des Gelöbnisses der Treue zum angestammten Fürstentum.

In formvollendeter Rede schilderte sodann Oberamtman Herting die Verdienste des verstorbenen Großherzogs. Er gedachte in längeren Ausführungen der Vergangenheit, da der Boden, auf dem man stehe, geradezu Geschichte time. Der Redner wies darauf hin, daß beim Volke der Markgräfler des Landes Fürsten immer gern geweilt und erwählte eines Briefes aus dem Jahre 1857, den die jugendliche Großherzogin Luise aus Badenweiler an Alexander von Humboldt richtete, in dem die glückliche Mutter von ihrem häuslichen Glück spricht und den wenige Wochen alten Erbringen der Teilnahme des hochbetagten Gelehrten empfindet. Der Festredner schilderte den verstorbenen Großherzog als eine Gestalt von höchster Harmonie: In Antik, Haupt und Haltung der hohe Fürst und zugleich sympathische Persönlichkeit. Er war so ganz Mensch, daß er von seinem Volke leicht verstanden werden konnte: daher die ungeheure Popularität. Nachdem Redner des großen Einigungswertes gedacht, an dem der Verstorbene so hervorragenden Anteil gehabt und dessen Früchte wir nun nahezu ein Menschenalter ernten und genießen, fuhr er fort: „Wenn es das Streben unserer Zeit ist, Raum und Zeit zu überwinden, dann ist sicher das Morgen ein anderes als das Heute. Deshalb dürfen wir auf dem Erworbenen nicht ausruhen: Vorwärts! Das Ideal, erfüllt durch die eigene Kraft, das ist es, was uns ihm näher bringt, dessen Denkmal wir heute enthüllt haben. Der schönste Teil des Ideals aber ist die Liebe zum Vaterland und zu dem, der seine Krone trägt. Laßt uns geloben, das hehre Beispiel zu befolgen, das uns Großherzog Friedrich I. gegeben hat, laßt uns dies Gelöbniß hier vor seinem Sohn und Erben niederlegen und laßt uns dieses Gelöbniß kleiden in die Worte: Unser erhabener Landesherr, Großherzog Friedrich II. und seine hohe Gemahlin, Großherzogin Hilda und das ganze großherzogliche Haus: Sie leben hoch!!! — Die Kapelle des 142. Infanterie-Regiments intonierte die Fürstehymne.

Ansprache des Großherzogs:

Hierauf hielt der Großherzog, der die Uniform des 113. Infanterie-Regiments trug und dessen gutes Aussehen allgemein bemerkt wurde, folgende Ansprache: „Angesichts dieses herrlichen Denkmals ist es mir eine Herzenspflicht, der Gemeinde Badenweiler und allen denen, die in tatkräftiger Weise mitgeholfen haben bei der Entstehung des Denkmals und nicht zum mindesten dem Künstler, dem sein Werk so vortrefflich gelungen, warmen Dank zu sagen, einen Dank, dem sich mein ganzes Haus, einen Dank, dem sich die Großherzogin, die zu ihrem großen Schmerz durch Erfüllung verhindert ist, an der Feier teilzunehmen, dem sich meine liebe Mutter, die Großherzogin Luise, der es zu schwer gefallen sein würde, der Enthüllung an Ort und Stelle beizuwohnen, von Herzen anschließt. Wahrhaftig, so wie hier das Denkmal vor uns steht, so steht

er vor uns in unserm Herzen und so wird er, so Gott will, vielen Generationen noch als Vorbild dastehen. In Erinnerung an sein festes Gottvertrauen, an seine glühende Vaterlands- und an seine nie rastende Arbeitsfreude, an seine beispielgebende Rastlosigkeit, ja beispielgebend für uns und kommende Geschlechter, so steht er mitten unter uns. Daß wir ihn so unter uns stehen haben, in der Einfachheit und in dieser sprechenden Nüchternheit, das ist mir eine besondere Herzensfreude. Das Denkmal ist ein bereitetes Zeugnis der Liebe und Treue, der Dankbarkeit, der unaussprechlichen Dankbarkeit, die ihm von den treuen Badenern erwiesen wird. Die Liebe und Treue ist es heute wieder, die Sie für mich und mein ganzes Haus fundgegeben haben in einer Weise, die lebhaftes Echo bei mir findet. Treue und Treue! Meinen Dank fasse ich zusammen, indem ich Sie bitte, mit mir einzustimmen in den Ruf: Die Gemeinde Badenweiler und mit ihr unser liebes badisches Vaterland, sie leben hoch!“

Kranzniederlegungen am Denkmal.

Hierauf legte der Großherzog am Denkmal seines Vaters zwei Lorbeerkränze nieder und nach ihm Großhofmeister Erzengel von Brauer einen solchen namens der Hofstaaten. Es folgten unter kurzen Begleitworten eine große Zahl weiterer Kranzniederlegungen, u. a. seitens einer Offiziersdeputation des Infanterieregiments Nr. 142 und des 1. Bataillons des lothringischen Fußartillerieregiments Nr. 16. Der Großherzog unterließ sich längere Zeit mit verschiedenen Persönlichkeiten und zog besonders den Schöpfer des Denkmals, Professor Noack-Karlsruhe ins Gespräch. Der Großherzog verlieh Professor Noack das Kommandeurkreuz des Ordens des Erlenen und dem Bürgermeister Vertshin das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen.

Aus Anlaß der Denkmaleinweihung fand abends im Kurjaal ein Festbankett statt.

Badische Chronik.

bc. Karlsruhe, 21. Okt. Durch Staatsministerialentscheidung wurde bezüglich verschiedener Grundstücke, welche zur Verlegung der Murgalbahn zwischen Gernsbach und Weisenbach notwendig sind, das Zwangsenteignungsverfahren eingeleitet.

● Ballenberg (N. Bzberg), 20. Okt. Das 2 Jahre alte Söhnchen Josef des Landwirts Ferdinand Straßwimmer verunglückte dadurch tödlich, daß es während der Fahrt vom Wagen seines Vaters abstürzte und hierbei schwere innere und äußere Verletzungen an der Schädeldecke erlitt.

+ Von der Tauber, 20. Okt. Die Landwirte der kleinen Gemeinde Dittigheim a. d. Tauber haben über 5000 Zentner sehr gute Speisefertaffel zum Preis von 2 Mark pro Zentner an Lagerhaus in Tauberbischofsheim angeliefert. Diese schöne Ernte ist ihnen bei dem fast gänzlichen Ausfall des Herbstes wohl zu gönnen!

bc. Baden-Baden, 20. Okt. Der Obmann des Badischen Lehrervereins, Oberlehrer Baur dahier, erhielt vom Oberhofmarschallamt des Großherzogs folgendes Schreiben: „S. R. H. der Großherzog und J. R. H. die Großherzogin Luise lassen dem Badischen Lehrerverein für das durch Niederlegung eines Lorbeerkränzes am Denkmal S. R. H. des verewigten Großherzogs auf Schloß Mainau bekundete treue Gedenken herzlich danken. Graf v. Henmin.“

ok. Baden-Baden, 19. Okt. Heute nachmittag ist der Kaufmann Ludwig Finzer hier plötzlich unter Vergiftungsercheinungen gestorben. Untersuchung ist eingeleitet.

h. Badersweiler (N. Rchl), 19. Okt. Bei der heute hier stattgehabten Gemeinderatswahl wurden trotz starker Agitation seitens der hiesigen Sozialdemokraten die seitherigen Gemeinderäte Kaufmann Georg Braun, Landwirt Jakob Echehardt I. und Landwirt Johann Sutter mit großer Stimmenmehrheit wiedergewählt.

+ Badenweiler, 19. Okt. Großherzogin Luise ist gestern zum Besuch der Prinzessin Wittgenstein nach Dudy abgereist.

▲ Badenweiler, 21. Okt. In der Sonntagnummer der „Karlsru. Ztg.“ gibt das Finanzministerium einen Nachtrag zu der Konzession für den Bau und Betrieb einer Lokalbahn von Mühlheim nach Badenweiler vom 6. Februar 1895 bekannt, wonach die Genehmigung erteilt wird, diese Bahnlinie elektrisch zu betreiben.

b. Lörrach, 20. Okt. Zwei französische Deserteure vom 14. Schaffeur-Regiment wurden in Pfetersheim festgenommen und hierher verbracht.

○ Kleinlautenburg (N. Sickingen), 20. Okt. Am 23. ds. Mts. findet hier eine Konferenz wegen endgültiger Fertig-

stellung der neuen Rheinbrücke sowie wegen Unterhaltung und Uebernahme der Brücke statt. Der Konferenz werden Vertreter der badischen und aargauischen Regierung des Kraftwerks und der Gemeinderäte beider Lausenburg anwohnen.

§ Deflingen (N. Sickingen), Hier erhob sich in seiner Wohnung der etwa 20 Jahre alte Kaufmann K. Er wurde tot im Bette aufgefunden. Der Grund zu dieser Tat soll in einer gegen ihn anhängig gemachten Beleidigungsfrage zu suchen sein.

+ Königsfeld (N. Bellingen), 20. Okt. Die Gemeinde Königsfeld beging gestern und heute ihr 100jähriges Jubeljahr. Die Festlichkeiten wurden eingeleitet durch einen gestern vormittag 10 Uhr abgehaltenen Festgottesdienst. Am 1 Uhr war gemeinsames Mittagessen und abends 1/8 Uhr fand im Kirchenjaal ein Liebesmahl in freier Form statt. Heute vormittag 10 Uhr wurde wiederum Gottesdienst abgehalten. Nachmittags 5 Uhr begann die liturgische Feier mit musikalischen Darbietungen des Kirchenchors. Abends 1/8 Uhr war Abendmahlsfeier. Dem Jubelfeste der Brüdergemeinde wohnten Minister Freiherr von Bodman, Landeskommissar Strauß und Oberkirchenrat Sprenger bei.

□ Donaueschingen, 20. Okt. Am Lafener Kopf wurde ein Salzlager angebohrt, dessen Mächtigkeit nach den bis am Samstag früh gemachten Feststellungen 585 Meter beträgt. Da nach dem Gutachten der Geologischen Landesanstalt Freiburg zur Gewinnung von Sole für das Solbad ein Lager von 6 Meter vollkommen genügt, dürfte mit diesem Ergebnis das von Donaueschingen angezielte Ziel eigener Sole endgültig erreicht sein, selbst wenn sich jetzt schon der Muschelkalk wieder vorfindet und kein zweites Salzlager mehr zeigt.

Immendingen, 20. Okt. Trotz der vielen Regenfälle des heurigen Jahres hat sich die Donaueverfäderung an dem Brühl unterhalb Immendingen jetzt schon wieder eingestellt, sodaß von der genannten Strede ab das Bett der Alt-Donau vollständig trocken liegt. Es zeigt dies, daß der Aushöhlungsprozeß Fortschritte macht.

:: Ulten (N. Radolfzell), 20. Okt. Heute fand dahier die Einweihung des neuen Schul- und Rathauses mit Enthüllung des Kriegerdenkmals statt.

Singen, 20. Okt. Immer wieder kommen andere Bahnprojekt in den Vordergrund. Nachdem eine Randbahn Donaueschingen-Schaffhausen als aussichtslos zu bezeichnen ist, wird von Tuttlingen aus für eine sogen. Hegaubahn: Tuttlingen-Hattlingen-Engen-Schaffhausen die Werbetrommel gerührt, sie soll den Durchgangsverkehr von Berlin nach dem Gotthard fördern. In einer in Engen abgehaltenen Versammlung wurden die Vorteile einer solchen Linie hervorzuheben gesucht. Der Referent meinte, durch diese Hegaubahn würden auch die Städte Singen, Radolfzell und Konstanz nicht zu sehr in Nachteil kommen, da der Verkehr von und nach der Ostschweiz sich nach Abführung der Strede Engen-Tuttlingen mehr als jezt über Konstanz-Radolfzell-Singen bewegen würde. Die Städte Singen, Radolfzell und Konstanz würden in Wirklichkeit aber durch diese Linie und zwar zu Gunsten Württembergs nicht unbedeutlichen Schaden erleiden.

h. Singen a. Hohentwiel, 21. Okt. (Priv.-Tel.) Gestern nachmittag ist in Zürich der Erfinder der weltbekanntesten Maggiwürze, Herr Julius Maggi, im Alter von 66 Jahren gestorben. Unsere Stadt verdankt zum großen Teil den hiesigen Maggiwerken ihre rapide Entwicklung. 1887 wurde hier der Betrieb mit kaum einen Duzend Leuten als Filiale von Kemptal begonnen und heute steht ein mächtiges Fabriketablisement da, das ca. 1900 Arbeitern Verdienst gewährt.

bc. Konstanz, 20. Okt. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der 58 Jahre alte Wirt Simon Etzwein von Oberstwald (Gemeinde St. Georgen) wegen Brandstiftung zu verantworten. Der Angeklagte brannte am 2. Juli sein Anwesen nieder, um die Versicherungssumme zu erhalten. Das Gericht verurteilte ihn zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

oc. Vom Bodensee, 20. Okt. Der Mörder H. Schwarz aus Romanshorn, der im Sommer d. Js. eine Reihe von Personen niederschloß, befindet sich immer noch zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Irrenanstalt in Münsterlingen. Er wird als nicht ganz normal, aber doch für zurechnungsfähig erklärt. Eine Reihe von Personen, welche sich bei der Festnahme des Mörders Schwarz ausgezeichnet haben, erhielten die silberne Carnegie-Gedenkmünze. Die Carnegie-Stiftung will ferner dem Hilfskomitee für die Hinterbliebenen der Erschossenen Zuschüsse gewähren. Die Liebesgabenammlung hat eine sehr beträchtliche Höhe erreicht.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Zum erstenmal: Herrgottsmusikanten. Lustspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog.

= Karlsruhe, 21. Okt. Es ist immer ein gar kurzfristiges Beginnen, eine einzelne vom Künstler geschaffene Form aus dem Rahmen seines Gesamtuntwerkes zur überlegenen Kritik herauszunehmen. Jeder Schaffende stellt sich in den Dienst einer großen Sache; das Was macht ihre Größe, das Wie ihre Fülle aus. Treuer, unablässiger Arbeit gegenüber ist es gleichgültig, ob der Künstler sein Ziel ganz erreicht; der Weg zum Gipfel zeigt von der Tat, dem Willen und dem Fleiß des Bauenden. Rudolf Herzogs Wirken können wir schon eine gute Strede begleiten, wir kennen die Absicht und den Zweck seines künstlerischen Wirkens: Der Welt die Freude zu bringen, die Lust an der Jugend und die Freiheit, die in der frischen Betätigung selbstbewußter Kraft liegt. In dieser Hinsicht gilt, wenn er sagt: „Der Mann darf 25 Jahre alt werden, nicht älter.“ Als ein nachsinnender Poet steht Rudolf Herzog zwar im Treiben der Welt, aber das Auge setzt und unverrückbar auf das Helle gerichtet, auf die Sonne. Er denkt nicht an Schellengelingel oder Faustnachtsüberschwang, wenn er von der Freude spricht, das Problem der Freude ist im Gegenteil das ernsteste, welches es für ihn gibt. Er verlangt wärmendes, strahlendes Licht im Innern, nicht grellen, bunten Aufputz nach außen. Das Schwanken zwischen Lust und Schmerz, die Haltlosigkeit des Pessimismus ist ihm zuwider, Stetigkeit soll in uns sein. Gesäßtheit, Beherrschtheit, männliche Fröhlichkeit und Sicherheit. Die Gigantomachie zwischen Objekt und Subjekt hat er ausgeglichen und das Resultat war der Sieg des Subjekts und des Idealismus: die Selbstbefreiung. Der Gewinn war der Glaube an die Macht der Freude, deren Prophet er geworden ist in allen seinen Taten und Worten. Unbeirrt von allen Zweifeln und Anfeindungen verkündet er seine frohe Lehre und erwiderte das Lächeln der Geaner mit seinem stolzen, freien Lachen.

Um die Welt mit sich fortzureißen und ihr die Gottesbotschaft von der wahren Freude zu bringen, wählt er die Formen, die ihm als die geeignetsten und wirkungsvollsten erscheinen. Er darf auch die Macht und den Zauber der Bühne nicht verschmähen, will er für das Rötlichste, das er kennt, agitatorisch wirken. Die Größten haben sich anders getan. So entstand auch Rudolf Herzogs neuestes Lustspiel, das Samstag an unserer Hofbühne mit herrlichem Erfolg gegeben wurde: Herrgottsmusikanten. „Weshalb betonen Sie das Wort Musikanten so verächtlich?“, fragt der Musikantkapitän Pastor Becker die Spießbürgerin Frau Kurzmann, — „vor Gott sind wir alle Musikanten. Gute oder schlechte — jeder muß sein Stücklein herunterspielen. Gott liebt alle e h r l i c h e r Musikanten.“ Und das dürfen wir Rudolf Herzog sicher nachsagen: Auch er ist in seinem neuen Werk ein ehrlicher Musikant. Er kämpft auch hier so wader für seine Ideale wie in seinen Romanen und Novellen. Es wird keiner geben ihn aufstehen und behaupten wollen, daß der Dichter nicht auch in diesem Lustspiel das Beste seiner Ueberzeugung gegeben hätte.

Die Fabel ist aufgebaut auf dem Gegensatz zwischen Künstler- und Spießertum. Der Kampf geht nicht um das letzte Glück der in dem Stücke verkörperten Menschen. Wie sollte auch dieser Gegenwärtige Gustav Ringert, der ein Apostel der Freude ist, gegen die verständnislose Welt unterliegen oder sie gar zu schwer nehmen können? Soll er doch gerade ein Beispiel dafür sein, wie die echte Freude und das göttliche Lachen über alles Kleine triumphiert und immer das Rechte und das Beste findet. Einen Sonnenmenschen bringt nichts um, das zeigt und lehrt uns dieses in übermütige Fröhlichkeit getauchte Werk. Es ist eine neue Form für die alte These des Dichters. Und schließlich ist auch dieser daleinsgroße Ringert nicht umsonst in den Kreis dieser Fabrikanten eingetreten. In jener Szene im dritten Akt, wo die beiden Weltanschauungen aufeinanderstoßen, und wo der Fabrikant Herfernat des Künstlergeistes einen Hauch ver-

hen mit einem Korben darauf nahm sie zur Hand und tief, so schnell sie ihre alten Beine trugen, über den Wirtschaftshof, hinüber zu den Tagelöhneraten, und zwar zu Ledje Schlegel, dem Sohn ihres alten Freundes August Schlegel, der war nun auch schon ein Mann hoch in die Vierziger. Der saß auf der Bank vor seinem Hause, wälzte sein Köllchen Kautabak im Munde herum, spunkte von Zeit zu Zeit durch die Zahnlücke und sah seinen vier Rangen höchst vergnügt zu, die sich vor ihm herumbalgten. Ab und zu feuerte er sie sogar mit einem: „Feste, feste!“ an. Als er die Tine auf sich eilig zukommen sah, blinzelte er sie an. „Was hast du denn da unter der Schürze?“ Sie hielt ihm das kleine Fläschchen vor die Nase. Er zuckte mit den Achseln, kraute sich seinen braunen Vollbart, das war seiner Weisheit letzter Schluß. Viel Worte machte er nie. „Du hast mir doch gesagt, Ledje, du hättest so kleine Beierchen in deiner Wohnung!“ „Stimmt! Wanzen! Aber der Mensch gewöhnt sich an die Tiere!“ „Willst mir ein paar ablassen?“ „Ho—ho—ho!“ Er schlürfte ins Haus, Tine hinter ihm her. In fünf Minuten hatten sie aus den Bettkanten ein gutes Duzend erwischt und in die Flasche gesperrt. Tine gab ihm dafür zwanzig Pfennig. „Ho—ho—ho! Hab' doch gar nicht gewußt, daß Wanzen ihren Kurs haben. Woll'n 'n Geschäft machen!“ „Schweigegeld, Ledje!“ „Ich werd' meiner Frau was sagen! Und wenn du wieder welche brauchst!“ „Guten Abend!“ Rasch lief sie zum Roggenhof zurück und verschwand auf den Strümpfen in Fräulein Langbeins Zimmer. (Fortsetzung folgt.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Oktober.

Am geizigen hübschen Herbstsonntag entwickelte sich in unserer Stadt ein recht lebhafter Verkehr. Viele Residenzler flatteten den nachmittags in der näheren und weiteren Umgegend abgehaltenen zahlreichen Kirchweihen einen Besuch ab. Der Nahverkehr auf der Eisenbahn war denn auch ein außerordentlich starker, sodass die meisten Personenzüge verstärkt werden mußten. Nach der Pforzheimer Gegend mußten sogar Vorzüge eingelegt werden. So verkehrte nachmittags 1.37 Uhr ein Sonderzug von hier nach Mühlacker. Abends wurden verschiedene andere Vorzüge eingelegt, so von Mühlacker hierher, weitere von Pforzheim hierher und einer von Wislerdingen nach Pforzheim; alle waren dicht besetzt. Über auch unsere Vorstädte Beiertheim, Daglanden und Rüppurr hatten sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. In der Stadt selbst herrschte lebhafteste Frequenz besonders um die Mittagstunde, wo die Geschäftsläden geöffnet waren. Auch die öffentlichen Lokale (Varietés, Kinos, Konzertlokale) konnten über schlechten Besuch keine Klage führen. Die Albtalbahn und die „Elettrische“ hatten gestern ebenfalls wieder „alle Hände voll“ zu tun.

Vr. Die Vertrauensmännerwahlen zur Privatangestelltenversicherung. Der gestrige Sonntag brachte nach teilweise scharfen Kämpfen im Lager der Privatangestellten die mit Spannung erwartete Entscheidung der Wahlen der Vertrauensmänner zur Privatangestelltenversicherung. Auf der Straße trat zwar der Wahlkampf nicht so stark in die Erscheinung wie bei den Reichstags- oder Landtagswahlen, aber um so schärfer wurde er in der Stille ausgefochten. Sowohl auf Seiten der dem Hauptauschüß angegliederten Vereine, wie auf Seiten der Freien Vereinigung hatte man in den letzten Tagen noch einmal eine eifrige Propaganda getrieben und namentlich auf die Stimmen der weiblichen Angestellten legte man beiderseits großen Wert. In den Morgenstunden wurden in der Kaiserstraße verschiedene Plakate herumgetragen, die in letzter Stunde nochmals an die Wahlpflicht mahnten und aufforderten, für die Freie Vereinigung bzw. den Hauptauschüß einzutreten. Die Wahlen erhielten dadurch eine besondere Bedeutung, daß man den Frauen zum ersten Male in Deutschland das Wahlrecht einräumte. Mit ernster Miene, sich der Bedeutung der Wahlhandlung wohl bewußt, sah man die weiblichen Angestellten denn auch gestern zum ersten Male zur Wahlurne schreiten. Die Wahlbeteiligung war sogar seitens der Frauen verhältnismäßig stärker wie von Seiten der Männer. Die allgemeine Wahlbeteiligung war sehr schwach und besonders bei den männlichen Angestellten war bedauerlicherweise eine gewisse Gleichgültigkeit zu beobachten. Zwischen 10 und 12 Uhr vormittags war der Andrang zur Wahlurne am stärksten, dagegen flaute er in den Nachmittagsstunden ganz bedeutend ab. Kurz vor Wahlstluß, der auf 6 Uhr festgesetzt war, mußte das Automobil noch Schlepperdienste leisten, um die Wahlstimmigen herbeizuholen. Es wurden Stimmzettel abgegeben im Stimmbezirk A (Gutenbergschule) 425, im Stimmbezirk B (Leopoldshöhe) 556 und im Stimmbezirk C (Schillerschule) 652. Das Resultat der Wahl wird nimmere von der Behörde (Großh. Bezirksamt) festgestellt und dürfte bis heute nachmittag bekannt sein.

Arbeiterbildungsverein. Heute, Montag, abend 8 1/2 Uhr, findet im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, die ordentliche Generalversammlung des Vereins statt.

Deffentliche Versammlung. Wir weisen nochmals auf die heute, Montag, abends 1/2 9 Uhr, im oberen Saal des Restaurants „Friedrichshof“ stattfindende öffentliche Versammlung des Vereins der fortschrittlichen Volkspartei hin, in der Herr Dr. Ernst Jägh-Pasha von Berlin einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über das aktuelle Thema: „Deutschland und die Türkei“ halten wird.

Frauentimmereverein. Die Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Vereins für Frauenstimmrecht nimmt am Dienstag, den 22. d. M., ihre regelmäßigen Zusammenkünfte wieder auf. Dieser erste Abend wird im „Hotel Viktoria“ stattfinden und pünktlich halb 8 Uhr beginnen. Zunächst wird Frau Dr. Goldschmidt die Anwesenden mit einigen geschäftlichen Darbietungen erfreuen; sodann wird Herr Rechtsanwalt Dr. Götter den üblichen kurzen politischen Rückblick geben. Eine Neuerung, die dankbar zu begrüßen ist, tritt dadurch ein, daß sich an den Vortrag eine Diskussion anschließen wird.

Zum Jachowier-Abend. Das „Berl. Tagbl.“ vom 10. September schreibt folgendes: „Wer der gestrigen Wida-Aufführung beigewohnt hat, mußte gelegentlich an Carusoabend denken: nämlich immer dann, wenn Jachowier auf der Bühne stand. Damit soll nur die Stärke des Eindruckes bezeichnet, kein Vergleich gezogen werden. Sein Kadames ist ein Erlebnis. Stets Herr seiner Mittel, weiß er das wunderbare Instrument seines Tenores mit dem höchsten Geschmaack nicht nur unbegrenztem Wohlklang, sondern auch ergreifendem Ausdruck dienstbar machen. Bewundert man eben noch seine

spürt, da gewinnt die Handlung auch eine Weltperspektive. Hier ist der moralische Sieg der Kunst errungen.

Das überlegene Niveau, auf dem dieser Wingertrakt des Willens des Dichters steht, macht freilich, daß eine Handlung im gewöhnlichen Sinne nicht zustande kommt. Er schlägt alles mit seiner unzertrennbaren Fröhslichkeit und seinem leichten Witz nieder. Die schwärmerische Fabrikantentochter will er heiraten und sein Glück bringt ihn an das Hausfräulein, das zu ihm paßt und ihn versteht. Der Kadames des Künstleriums greift eben weiter in den Weltkreis hinaus. Im übrigen enthält das Lustspiel keine Einzelheiten. Trefflichere Pointen und humorvolle, brillant formulierte Schlagworte sind in Menge vorhanden, blühendes Episodengerate dazu, das an einzelnen Stellen zur Hebung der Wirkung ruhig noch beschnitten werden könnte. In dem Fabrikanten Herkenrat hat der Dichter eine gradlinige, wirklich dramatische Gestalt geschaffen. Herkenrat und mit ihm der wagemutige junge Klarenbach, der zuletzt die Braut des Hauses heimführt, sie sind es, die auch des Dichters Respekt vor der Welt des Industriellen erkennen lassen, da, wo diese mit innerer Kraft und nach größeren Gesichtspunkten sich über die Kleinlichkeiten des Alltags erhebt und damit sich neben jede andere Welt, auch die der Kunst, stellt. Im übrigen hat der Dichter — der selbst einst durch diese Welt der Industriellen hindurchging und in jungen Tagen in den nämlichen Arbeitsräumen tätig war, die sein Werk uns jetzt — mit voller künstlerischer Absicht das Reich des Fabrikanten und das des Künstlers in ihnen bis zur Einzigartigkeit härtesten Gegenfächen aufeinander prallen lassen. Dazu behiente er sich auf beiden Seiten der starken Lustspiel-Unterstützungen, die im Kontrast die frohe Wirkung heraufzuführen.

Die sorgfältige Vorbereitung und die flotte Aufführung des Werkes machte unserem Hoftheater alle Ehre. Herr Re-

Mezzo voce, die lyrische Zartheit des Tones und der Phrasen, so staunt man im nächsten Augenblick über die stählerne Kraft, die seine Stimme mühelos hergibt. So gewinnt der Feldherr Kadames von selbst den Charakter der Männlichkeit usw.“ Bekanntlich wurde der Künstler auch zur Mitwirkung bei der Aufführung der Richard Strauß „Ariadne auf Naxos“ gewonnen. Nur diesem Umstande ist es zu verdanken, daß Kammerfänger Jachowier uns einen Besuch abstattet, denn die neue Strauoper wird am 25. Oktober in Stuttgart aufgeführt. Ein weiteres Interesse für das am Montag stattfindenden Konzert dürfte die Mitwirkung des Großh. Hoforchesters erregen, da der Abend uns Gelegenheit gibt, Operarien mit Orchesterbegleitung im Konzertsaal zu hören. Außerdem wird das Großh. Hoforch. einige Solonummern zum Vortrag bringen und zwar: Konzert, große, von Händel, Curpanthe-Quartette von Weber, Berlioz, Trilichtertanz, Sphärentanz und Ungarischer Marsch aus Faust, Verdamnung, und Wagners Meisterfänger-Vorspiel. Es sind noch gute Karten in allen Preislagen in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kung Nachf. zu haben. Plätze sind noch bis Montag abend 6 Uhr in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kung Nachf. und ab 7 Uhr an der Abendkasse zu haben. Das Gerücht, welches sich in der Stadt verbreitete, daß keine Karten mehr zu dem Konzert vorhanden seien, ist vollständig unzutreffend.

Durch Großfeuer ist in der vergangenen Nacht gegen 1/4 Uhr das Wohnhaus des Bäckermeisters Wilhelm Appenzell in Rüppurr, Langestraße 73, fast vollständig zerstört worden. Die zum Wohnhaus gehörige Scheune ist dem verheerenden Elemente gänzlich zum Opfer gefallen. Von dem Viehbestand kam ein Schwein in den Flammen um. Die Feuermächten von Rüppurr und Karlsruhe konnten das Feuer auf seinen Herd beschränken. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.



denn sie unterrichtet mich am schnellsten und zuverlässigsten über alle Tages-Ereignisse. Der redaktionelle Teil auf allen Gebieten ist reichhaltig und wohlgepflegt. Wer eine gute Zeitung haben will, halte die Badische Presse.

Vom Fußballsport.

Fr. Karlsruhe, 20. Okt. Am heutigen Tage standen sämtliche Ugamannschaften im Feld. Von den Spielern beanspruchte das größte Interesse das Zusammentreffen des „Karlsruher Fußballvereins“ mit der „Stuttgarter Union“. Nach prächtigem Spiel schlug der Meister die bisher unbesiegten Stuttgarter mit 5:0 Toren, nachdem er schon bei Halbzeit mit 3:0 geführt hatte. — Mit begreiflicher Spannung erwartete man auch das Resultat der ersten Begegnung zwischen „S. C. Rhöniz-Karlsruhe“, der sich wieder in guter Form befindet, und dem „Pforzheimer S. C.“ in Pforzheim. Unentschieden (2:2) endete der hartnäckige Kampf. — Ihren zweiten Sieg landeten die bisher vom Missegeschick verfolgten „Stuttgarter Riders“, indem sie auf eigenem Platz bei „S. C. Freiburg“ mit einer Niederlage von 0:2 heimkehrten. — Im Treffen der Lokalen Gegner „Sportfreunde“ und „Verein für Bewegungsspiele-Stuttgart“ erbrachte der Benjamin des Südbreises wieder einen Beweis seiner Tüchtigkeit durch einen Sieg von 5:1 Toren.

Table with 6 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Torzahl, Punkte. Rows include Stuttgarter Union, Stuttgarter Riders, Pforzheimer Fußballklub, Karlsruher Fußballverein, Karlsruher Rhöniz, S. C. Freiburg, Freiburger Fußballklub, Stuttg. Sportfreunde.

gisseur Kienischer hatte für ein frisches, treffliches Zusammenspiel Sorge getragen und in die Bühnenbilder spannende und abwechslungsreiche Bewegung gebracht. Ganz hervorragend und einfach vorbildlich war die Dekoration des dritten Aktes, die Färberei mit ihren Kesselröhren, Transmissionen und bunten Farbenkufen, an denen die Färbegestellen hantierten, — ein höchst originelles Bild, das Herr Direktor Wolf in meisterhafter Weise geschaffen hatte. Es wirkte überaus malerisch und apart. Andererseits war der Schluß des ersten Aktes mit dem Beethoven-Quartett sehr stimmungsvoll und ähnlich der des letzten Aktes mit dem Auszug des Künstlers.

Die Darsteller der hiesigen Aufführung boten alle ihr Bestes, wie denn ihre Leistungen die ihrer Hamburger Kollegen, welche bekanntlich die Aufführung herausbrachten, bedeutend übertroffen haben sollen. Wir erwähnen den lebhaftesten und kampftrohen Herkenrat des Herrn Dapper, die muntere und auch im Feuchern reizvolle Elisabeth von Fr. Al. Müller, den frischen und sonnigen Winger des Herrn Herz, die hingebungsvolle Charlotte des Fr. Elie Korman; in den anderen Partien zeichneten sich die Damen Pix und Frauendorfer als Vertreterinnen engherzigen Familiengeistes, dann die Herren Höder (als musikalischer Pastor), Baumhach (als fröhlicher Klarenbach), Mark (eine kräftvolle Werkmeistersgestalt), Rex, Wassermann, Adolf Hallégo als Typen des Spielbürgertums und Herr Plek als Handwerksburche aus. Ein besonderes Lob verdienen die beiden famosen „Musikanten“ der Herren von Krones und Otto Herzel.

Ein zahlreiches Publikum wohnte der Vorstellung bei und rief den anwesenden Dichter, dem Kranze und Blumen überreicht wurden, und den am Schluß lebhafteste Beifallskünstlerten, oftmals an die Kampe. A. Rudolf.

Von den Spielen der A-Klasse wurden folgende Ergebnisse bekannt: „S. C. Mühlburg“ gegen „S. C. Mühlhausen“ 5:0 und „S. C. Beiertheim“ gegen „Sp. B. Sträßburg“ 5:1. „S. C. Franconia“ spielte unentschieden (1:1) gegen „Sp. C. Freiburg“. Ferner wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Im Nordkreis spielte „S. F. Verein“ gegen „Hanau 94“ unentschieden (0:0). „Hanau 93“ gewann gegen „Riders Offenbach“ mit 2:1 Toren. Ebenso „Sportverein Frankfurt“ über „Sportverein Wiesbaden“ mit 2:0 Toren. Im Westkreis teilten sich die Rasenspieler mit 1:1 Toren in die Punkte mit „S. G. Ludwigshafen“, „Rhöniz Mannheim“ gewann gegen „Olympia Darmstadt“ mit 3:1 Toren. Im Südkreis blieb „Bayern“ mit 2:1 Toren knapp Sieger über „T. B. 1860“. „S. C. Nürnberg“ gewann gegen „Männerturnverein“ mit 2:0 Toren, während „Sp. B. Fürtch“ den „Fleiß Nürnberg“ mit 6:4 Toren besiegte.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 21. Okt. Eine kürzlich hier abgehaltene Sitzung des Kartells der südwestdeutschen Luftfahrerevereine hat den Preisgauverein für Luftschiffahrt zum präsidierenden Verein für das Jahr 1913 gewählt. Das Kartell der südwestdeutschen Luftfahrerevereine umfaßt Baden, Elsaß-Lothringen, Hessen und einen Teil der Rheinprovinz.

Paris, 20. Okt. (Tel.) Aus Bordeaux wird gemeldet: Der Flieger Lacour flügte heute bei einem Fluge oberhalb der Ortschaft Mussidan aus einer Höhe von 150 Meter ab und blieb auf der Stelle tot.

Der Süddeutsche Rundflug.

Ulm, 20. Okt. (Tel.) Der Start zur letzten Etappe Ulm-München begann sehr früh auf dem hiesigen Exerzierplatz. Das Wetter hatte sich gegenüber den letzten Wochenenden sehr gebessert. Als erster stieg Leutnant von Buttler bei Berthelms-Wurach auf, wo er gestern niedergegangen war. Den ersten Start in Ulm machte der bayerische Leutnant Hailer mit seinem neuen Passagier dem Leutnant Palmer auf Otto-Doppeldecker. Es folgte Hirth um 7 Uhr 8 Min. Leutnant Bierling stieg in Ulm um 7 Uhr 28 Min. auf. Baierein, der um 7 Uhr 14 Min. startete, mußte bereits um 7.16 Uhr wegen eines am Apparat auftretenden Schadens eine Notlandung vornehmen, wobei das Fahrgestell des Flugzeuges zertrümmert wurde. Der Flieger und sein Passagier blieben unverletzt, doch mußte der Flug infolge der Beschädigungen des Apparates aufgegeben werden.

Am Endziel des Fluges.

München, 20. Okt. Als erster traf um 7 Uhr 56 Min. morgens Hellmuth Hirth auf dem Flugfeld Oberwiesensfeld bei München ein. Es folgte kurz nach 8 Uhr Leutnant Bierling. Um 3.19 Uhr kam der Flieger Leutnant von Buttler, der in Augsburg eine Notlandung vornehmen mußte, auf dem hiesigen Flugplatz Oberwiesensfeld an. Kurz darauf kam auch Lindpaintner, der gleichfalls in Augsburg eine Notlandung vornehmen mußte, in Sicht. Die Landung der beiden Flieger vollzog sich glatt. Lindpaintner brauchte zu der Fahrt von Augsburg hierher ca. 31 Minuten, während von Buttler etwa 41 Minuten dazu benötigte. Nach der Ankunft absolvierte Lindpaintner noch einige Runden, worauf der Ballon „Prinz Georg“ des bayerischen Aeroklubs hochgelassen wurde, welcher von dem Flieger Schwandt auf einem Grade-Eindecker und Lindpaintner verfolgt wurde. In einer Höhe von ca. 300 Metern umflogen die beiden Flieger die Gondel und landeten alsbald wieder glatt.

Leutnant Reinhardt, der in Ulm seinen Apparat repariert, kann heute nicht mehr abfliegen. Er wird voraussichtlich morgen früh, wenn es das Wetter gestattet, den Flug von Ulm nach München antreten. Auf dem Flugplatz erwartete eine zahlreiche Menschenmenge die Ankunft der Flieger schon in früher Morgenstunde. Vom königlichen Hof waren anwesend: Prinz und Prinzessin Leopold und Prinzessin Alara und als Vertreter des Prinzregenten Kriegsminister Frhr. v. Kressenfeld. Das Festbänder wurde wegen der vorgekommenen Unglücksfälle abgelegt. Die definitive Entscheidung der Preisverteilung findet Montag nachmittag statt.

Explosion eines Freiballons in der Luft.

Die Insassen tot.

Spansberg (Amtshauptmannschaft Großenhain), Sachsen, 21. Okt. (Tel.) Der in Bitterfeld aufgestiegene Freiballon „Berlin II“ explodierte gestern nachmittag 2 Uhr plötzlich in der Nähe von Spansberg. Der Ballon ist in Gewitterwolken geraten und dort wahrscheinlich vom Blitze getroffen worden. Die beiden Insassen waren bei der Ankunft von Hilfe tot. Sie

Vermischtes.

Berlin, 21. Okt. (Tel.) Der Verein „Berliner Presse“ feierte gestern sein 50jähriges Jubiläum durch ein Festmahl im Zoologischen Garten. Zu Beginn des Mahles brachte Chefredakteur Rippler ein Hoch auf den Kaiser aus, Chefredakteur Bollrath sprach den Trinkspruch auf die Festgäste aus. Staatssekretär Delbrück erwiderte in längerer Rede, worauf eine große Reihe weiterer Reden folgten. Die Versammlung löste sich bis Mitternacht zusammen. Der Verleger des „Berliner Tageblattes“, Rudolf Mosse, hat zugunsten der Witwenkasse des Vereins 1000 M. gestiftet.

Berlin, 21. Okt. (Tel.) Während der Besuchszeit in der städtischen Irrenanstalt verstanden es drei angeblich geisteskrante Verbrecher, zu entfliehen. Der gefährlichste der drei Ausreißer ist durch die Streifzüge der sogenannten Spreepatrouille bekannt geworden, die auf der Oberpreze und dem Müggelsee die Sommerwirtschäften vom Wasser aus heimlich suchten und dabei vor keiner Greuelthat zurückzudenken.

P. O. Berlin, 20. Okt. (Priv. Tel.) Ein frecher Kaufmannsfall ist vorgestern abend auf eine Kaufmannsgattin verübt worden. Als die Dame gegen 1/2 8 Uhr die große Querallee im Tiergarten passierte, bemerkte sie, daß ihr ein junger, ungefähr 20jähriger Mann ständig folgte. Frau Sp. wollte den Mann nun an sich vorbeilassen. Als sie daher stehen blieb, sprang der Unbekannte plötzlich von hinten auf die Frau, verletzete ihr einen Schlag auf den Kopf und warf sie zu Boden. Dann zählte er der Schmachthagen die silberne Handtasche, in der sich ungefähr 45 Mark befanden und ergriff die Flucht. Trotzdem Verührgende sofort die Verfolgung des Kittenjäters aufnahm, gelang es ihm dennoch unbeschadet zu entkommen.

Madrid, 20. Okt. (Tel.) Als gestern abend ein Kaffeebote die Treppe der Halle von Spanien hinabstieg, wurde er von vier Unbekannten überfallen. Die Räuber legten dem Boten eine mit Blei getränkte Wurst vor das Gesicht und entziffen ihm seine Tasche, die 22000 Pesetas enthielt.

atten sich in die Stride des Ballons verfangen und hingen über den Korbrand hinaus. Es handelt sich um die Herren Oberleutnant Stiedler und Obergeringenieur Geridjen. Das Höhenbarometer ließ den raschen Aufstieg des Ballons von 3000 auf 5000 Meter erkennen. Wahrscheinlich hatte man versucht, den Gewitterwolken zu entgehen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Essen, 21. Okt. Während eines sehr schweren Gewitters bei Soest wurden ein 30 Jahre alter Landwirt, seine Frau und zwei Pferde vom Blitze erschlagen.
= Wien, 21. Okt. Der Minister des Aeußern Graf Berchtold ist gestern Abend nach Pisa abgereist.

Vom Deutschen Schiffschiffverein.

h. Mannheim, 21. Okt. (Privat.) Gestern Abend 7 Uhr war aus Anlaß der Tagung des Deutschen Schiffschiffvereins in Friedrichspark Festtafel, an der 200 Personen teilnahmen. Der Großherzog von Oldenburg brachte als einzigen Toast ein dreifaches Hurra auf den Deutschen Kaiser aus, den ersten Protektor der deutschen Schifffahrt, und verlas das Antworttelegramm des Großherzogs von Baden, das folgenden Wortlaut hat:

„Euerer Königlichen Hoheit beziehe ich mich für das heutige Telegramm meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen. Es war mir ein schmerzliches Entbehren, nicht nach Mannheim kommen zu können, um Euerer Königliche Hoheit auf der bedeutungsvollen Tagung des deutschen Schiffschiffvereins in meinem Lande persönlich zu begrüßen. Zu meiner großen Freude erfahre ich, daß diese Tagung schon insofern eine fruchtbringende gewesen ist, als es gelungen ist, eine hoffnungsvoll ins Leben tretende badische Vereinigung der Mitglieder des Vereins zu gründen. Ich widme dieser Vereinigung meine volle Teilnahme und wünsche, daß sie eine für unsere deutschen Seemannischen Interessen recht

wirksame Tätigkeit entfalte. Ich hoffe, daß Euerer Königliche Hoheit noch recht angenehme Eindrücke von Mannheim empfangen.
Friedrich, Großherzog von Baden.“

Nach der Tafel hielt der Großherzog von Oldenburg Cetera ab und verließ dem Reichstagsabgeordneten Wasserfmann das Großkomturkreuz des Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.

Zum Attentat auf Roosevelt.

P. C. New York, 20. Okt. (Privat.) Nach einem Telegramm aus Chicago hat Roosevelt eine gute Nacht verbracht. Dem Attentäter sind von verschiedenen Filmfabriken glänzende Angebote gemacht worden, für den Fall, daß er für die Aufnahme eines Films als Akteur wirke. Auch wollen die Fabriken eine Kautions für den Attentäter hinterlegen. Der Untersuchungsrichter hat aber eine so große Summe verlangt, daß sich die Fabriken noch nicht entschließen konnten, die Summe aus der Hand zu geben. Der Attentäter hat ein Testament gemacht, in dem er die historische Gesellschaft zu New York zum Erben der Kugel einsetzt, die sich zur Zeit noch in dem Körper des Verletzten befindet.

Zum Friedensschluß zwischen Italien und der Türkei.

= Paris, 21. Okt. Bezüglich der römischen Meldung, es habe in italienischen Kreisen Begehren erregt, daß die französische Regierung die Souveränität Italiens über Syrien noch nicht anerkannt hat, schreibt das „Journal des Debats“, Frankreich denke nicht daran, die von Italien durch den Friedensvertrag errungene Stellung irgendwie zu bestreiten. Aber die Nachbarschaft zwischen Tripolis und Tunis zwingen die Kabinette in Rom und Paris, eine gewisse Anzahl von Punkten, die sie in ihrem früheren Abkommen ins Auge gefaßt haben, jetzt so zu regeln, daß in Zukunft keinerlei Mißverständnis aufstehen können.

P. C. Tripolis, 20. Okt. (Privat.) Die Kommandeure der in Tripolis stehenden türkischen Truppen haben den Arabern den Friedensschluß mit Italien zur Kenntnis gebracht und man wird erkant sein, zu hören, daß diese Nachricht von den Arabern mit großer Freude aufgenommen worden ist. Die Führer der Araber haben aber gebeten, ihnen die Waffen noch einige Tage zu lassen, da sie den Italienern nicht trauen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

In der Türkei.

= Konstantinopel, 20. Okt. Der Ministerrat beschloß, die über 30 Jahre alten Muselmanen Konstantinopels nicht zu Waffen einzuberufen.

= Konstantinopel, 20. Okt. Wie verlautet, denkt die Pforte für den Augenblick nicht daran, die in der Türkei lebenden Griechen, etwa 200 000, auszuweisen. Diese Maßregel würde für den Fall vorbehalten, daß die griechische Flotte einen Angriff gegen die Inseln des Archipels unternimmt. Weiter heißt es, daß die Pforte infolge des Kriegszustandes jetzt auch den griechischen Dampfern mit ausländischer Ladung die Ausreise nicht mehr gestattet. Die Hafenpräfektur hat bereits griechische Segler beschlagnahmt.

= Konstantinopel, 20. Okt. Die Behörden von Meslû beschlagnahmten Papiere des bulgarischen Komitees, aus denen hervorgeht, daß das Komitee innere Unruhen in der Türkei während des Krieges vorbereitet. Mehrere Bulgaren sind verhaftet worden.

= Adrianopel, 19. Okt. Im Regierungskanal sind zwei Bomben gelegt worden. Eine von ihnen explodierte. Zwei Bulgaren sind verhaftet worden. Die Explosion hat an der Mauer des Regierungsgebäudes unbedeutenden Schaden angerichtet.

Montenegro im Kampf.

= Konstantinopel, 20. Okt. Das „Presse-Büro“ teilt über die Lage von Tuzi mit: Tuzi ist ein kleines Dorf, entblüht von allen Verkehrsmitteln und unbefestigt. Es beherbergt nur eine Kompanie. Die Montenegriner griffen die Kompanie in großer Zahl an. Eine zweite Kompanie, die mit acht alten Kanonen herbeigeleitet war, wurde in verräterischer Weise von den renolitierenden Malijoren angegriffen. Die beiden Majore, die die Kompanien befehligten, und eine Anzahl türkischer Soldaten wurden getötet, die anderen zogen sich in Ordnung über Helm zurück. Der Vorfall, den die Montenegriner als eine große Schlacht darstellen, ist ein gewöhnliches Geseht. Der Umstand, daß die kleine Garnison fünf Tage lang die überlegenen montenegrinischen Streitkräfte in Schach hielt, bedeutet einen militärischen Erfolg der Türken. Die Montenegriner können nicht über Tuzi hinaus vordringen.

P. C. Konstantinopel, 19. Okt. (Privat.) Die Türken haben die Befestigungen von Stutari in hervorragender Weise ausgebaut. Die Montenegriner haben die Absicht, von Kraka nach Stutari eine Chaussee zu bauen, die zum Transport der Geschütze dienen soll.

= Konstantinopel, 20. Okt. Der „Idam“ erfährt: Die Montenegriner griffen die Türken bei Zetrijevac an und wurden dreimal mit großen Verlusten zurückgewiesen. Ein montenegrinischer Offizier und 80 Soldaten wurden gefangen genommen.

= Podgoriza, 20. Okt. Sahim Bey, der sich in Plawa aufhielt, und mit 2000 Arnauten nach Berane eilte, um es zurückzuerobern, fiel vorgestern in einen montenegrinischen Hinterhalt der nördlichen Kolonne. Die Truppen wurden nach einem verzweifelten Kampfe fast vollständig aufgerieben. Sahim und 280 Mann wurden gefangen und nach Podgoriza geschickt.

= Cetinje, 20. Okt. Der rechte Flügel der Truppen des Generals Martinowitsch hat die Höhen von Belaje besetzt und die türkischen Truppen zurückgeworfen, die sich in Unordnung zurückzogen.

= Podgoriza, 20. Okt. Heute vormittag soll Gufinje von den Montenegrinern genommen worden sein. Einzelheiten fehlen noch.

= Podgoriza, 21. Okt. Der gestrigen Einnahme von Gufinje ging am 19. Oktober die Befehung der Stadt Plawa voraus. In Gufinje fanden 1500 Mann türkische Truppen. Die Christen aus Berane wurden in 7 Bataillonen unter dem Kommando montenegrinischer Offiziere formiert. In Berane wurde eine montenegrinische Verwaltung eingesetzt.

= Paris, 21. Okt. (Privat.) „Matin“ meldet aus Kruschiwah an der montenegrinischen Grenze: „Die montenegrinische Hauptarmee unter dem Befehl des Kronprinzen Danilo hat den See Hum überschritten und begibt sich nach Kopulil. Prinz Peter ist mit einer großen Partie von Belagerungsgeschützen auf dem Wege, sich mit dem Prinzen Danilo zu vereinigen. Seit zwei Tagen gestaltete sich das

Wetter sehr ungünstig, worunter die Montenegriner sehr zu leiden haben.

In Bulgarien.

= Sofia, 21. Okt. In Erwiderung der Depesche des Ministerpräsidenten Geshow richtete der König an den Ministerpräsidenten ein Telegramm, in dem er seinem tiefen Vertrauen auf den Stern Bulgariens und seiner Ueberzeugung Ausdruck gibt, daß die unvergleichliche bulgarische Armee dem ewigen Feind der bulgarischen Rasse endgültig vernichten werde.

= Sofia, 20. Okt. Ueber fünfzig ausländische Kriegskorrespondenten werden in Sofia noch zurückgehalten. Sie sollen erst, nachdem der allgemeine Vormarsch vollzogen sein wird, nach dem Kriegsschauplatz abgehen.

P. C. Konstantinopel, 20. Okt. (Privat.) Amtliche Nachrichten zufolge dauern die Kämpfe bei Tomrahe, Geshowa und Dschumaballa fort. Die Bulgaren wurden gezwungen, ihre Positionen aufzugeben. Nach einer Meldung aus Bristina stehen türkische und serbische Truppen bei Badjowa im Kampfe. „Sabah“ erfährt: Die Türken überschritten die bulgarische Grenze bei Detalid, wobei sich ein heftiger Kampf entspann. Die Türken überschritten die bulgarische Grenze an zwei Stellen und behaupteten ihre Positionen.

= Konstantinopel, 20. Okt. Nach Privatdepeschen der türkischen Blätter dauerte der Kampf der Türken mit den Bulgaren zwischen Timrajah und Djumabala 36 Stunden. Es wurde auf beiden Seiten mit äußerster Festigkeit gekämpft. Die Bulgaren wurden gezwungen, ihre besetzten Stellungen zu verlassen. Sie wurden von den Türken verfolgt, die strategisch wichtige Höhen zu besetzen vermochten. Die Türken sollen auch gegen Kistenbil vordringen.

= Sofia, 19. Okt. Die Einnahme von Mehomia in der Casa Kaslog erfolgte durch einen Bajonettangriff.

= Sofia, 20. Okt. (Agence Bulgare.) Die bulgarischen Truppen besetzten um 5 Uhr nachmittags die beiden Ufer des Marit bei Mufajsa Pafisa und zogen in die Stadt ein, wo sie große Mengen Lebensmittel und Futter vorfanden. Die Brücke über den Maritja, die von den Türken leicht beschädigt wurde, wird nichtsdestoweniger zur Passage für den Train benützt. Der Bahnhof und die Telegraphenstation sind von den Türken unbeschädigt gelassen worden. Die während des gestrigen Tages gegen Adrianopel operierenden Truppen trieben den Feind bis vor die Fortifikationslinie zurück und machten gegen hundert Gefangene. Die Truppen rücken in allen Stellungen vor, mehrere Höhenpositionen sind mit dem Bajonett genommen worden.

= Sofia, 20. Okt. Die Meldungen, türkische Truppen hätten die bulgarische und serbische Grenze überschritten, werden von hier und Belgrad als dementiert.

In Serbien.

= Saloniki, 19. Okt. Die Serben haben bei Podujewa schwere Verluste erlitten: ein Bataillon wurde fast ganz aufgerieben. Die Türken verfolgten die Serben weit hinein auf serbisches Gebiet. Auch in der Gegend von Prepolas wurden die serbischen Truppen unter empfindlichen Verlusten zurückgeworfen. Von der griechischen Grenze sind hier die ersten Verwundeten eingetroffen. Wie verlautet, sind die Griechen bei Bigarpa zum Angriff übergegangen.

In Griechenland.

= Athen, 20. Okt. König Georg richtete an die verbündeten Fürsten folgendes Telegramm: „In dem Augenblick, wo die griechische Armee die Grenze überschreitet, stehen Gebete von vier Völkern den Segen des Allmächtigen auf den neuen Kreuzzug herab. Volk, Heer und der König Griechenlands richten an die verbündeten Fürsten, Völker und Heere ihren brüderlichen Gruß. Ihre Blicke auf das Kreuz gerichtet, erinnern sie sich des Wahlspruchs: In hoc signo vinces.“

= Athen, 20. Okt. (Agence Havas.) Nach vierkündigem Kampfe vertrieb die griechische Armee die Türken aus ihren sehr starken Stellungen vor Clafsona und nahm die Stadt ein. Der Kronprinz führte persönlich das Kommando. Sein Sohn empfing die Feuerkugel. Die griechischen Verluste sind unbedeutend.

= Athen, 20. Okt. In Athen fand heute zum Dank für den Sieg des Heeres eine feierliche Messe im Gegenwart des Königs und der Vertreter von Bulgarien, Serbien und Italien statt. Die Griechen haben die Höhen in der Umgebung von

Clafsona besetzt. Die Türken haben sich in der Richtung auf Serfidje zurückgezogen.

Auf Kreta.

= Konstantinopel, 19. Okt. (W. B.) Die Blätter melden: Die Kreta-Sühnmächte erklärten in ihrer Antwort auf den Schritt der Pforte, sie betrachteten die Zulassung der türkischen Abgeordneten in die griechische Kammer als ungültig und würden keine Aenderung des status quo auf Kreta auch nach dem Kriege zugeben. Italien soll in Athen Schritte zur Aufrechterhaltung des status quo auf Kreta unternommen haben.

Das Eingreifen der Flotten.

= Konstantinopel, 19. Okt. Nach einer amtlichen Meldung erschien heute vormittag die türkische Flotte vor Warna und beschoß die Stadt.

= Konstantinopel, 20. Okt. Die türkische Flotte etablierte die Blockade der bulgarischen Küste bei Warna und Burgas.

= Konstantinopel, 20. Okt. Nach einer amtlichen Meldung stieß die türkische Flotte auf der Höhe von Warna im Schwarzen Meer auf bulgarischen Torpedoboote und zwang sie, sich in den Hafen zurückzuziehen.

= Konstantinopel, 20. Okt. Die „Agence Roumaine“ meldet von hier: Ein Dampfer des Rumänischen Lloyd ist mit dem bulgarischen Gesandten in Konstantinopel Sarafow an Bord hier eingetroffen. Das Schiff konnte in Warna nicht anlegen, weil die türkische Flotte die Stadt bombardierte.

= Konstantinopel, 20. Okt. Wie türkische Blätter melden, besetzten die Bulgaren die Landspitze Galata bei Warna. Einige Dörfer an der Küste wurden getümt. In Warna ist jede Beleuchtung verboten. Die Bulgaren sollen einen Kanal graben, um ihre Flottille auf den Drenno-See zu bringen.

= Sofia, 21. Okt. Ein aus fünf Schiffen bestehendes türkisches Geschwader, das vorgestern vor Warna eintraf, ist gestern vormittag 11 Uhr wieder erschienen, näherte sich der Stadt jedoch nicht, sondern kreuzte auf hoher See.

= Sofia, 21. Okt. (Privat.) Nach hierher gelangten Meldungen aus Warna unternahmen die türkischen Kriegsschiffe einen neuerlichen Versuch, sich dem Hafen zu nähern. Die bulgarischen Küstenforts eröffneten aber ein so lebhaftes Feuer, daß sie sich zurückziehen mußten. Sie wurden von bulgarischen Torpedobooten verfolgt.

= Konstantinopel, 20. Okt. Wie die Pforte amtlich bekannt gibt, sind 6 griechische Kriegsschiffe vor Tenedos (türk. Insel im Ägäischen Meere) erschienen.

= Konstantinopel, 21. Okt. Sechs griechische Kriegsschiffe, die vor Tenedos kreuzen und auch ein Marinedetachement landeten, sollen wahrscheinlich die Ausfahrt der türkischen Flotte aus dem Dardanellen verhindern. Die im Schwarzen Meere befindliche türkische Flotte zählt 18 Fahrzeuge. Den Blättern zufolge erschien die griechische Flotte auch vor Lemnos.

= Athen, 19. Okt. Die Blockade von Preveza durch das griechische Geschwader ist amtlich bekannt gegeben worden.

In Rußland.

= Petersburg, 20. Okt. (Tel.) Zum Zwecke der Beschleunigung des Baues von Kriegsschiffen erhielten die Rigaer Firma Jise, die Putilowerte und die Kowal Schiffsbauwerke die Erlaubnis, die Schiffsmaschinen außer den Kesseln im Ausland zu bestellen. Der Schiffsbauwerk in Elbing wurde der Bau von zwei kleinen Kreuzern für 7 Millionen Rubel übertragen.

= Petersburg, 20. Okt. Die „Petersb. Tel.-Ag.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Witterermeldung über das Bestehen enforcer Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Ministerpräsidenten Stolozew und dem Minister des Aeußern Sazonow völlig unbegründet ist, und daß zwischen den Ministern irgendwelche mit den Ereignissen auf dem Balkan oder anderen Fragen verknüpften Unstimmigkeiten weder bestanden haben noch bestehen.

Die übrigen Mächte.

= Stockholm, 20. Okt. Das Rote Kreuz beschloß, Griechenland eine Ambulanz mit Verbandstoffen und Instrumenten zur Verfügung zu stellen, die nächsten Montag über Italien nach Griechenland abgehen soll. An der Expedition werden zwei Chirurgen und fünf Pflegerinnen teilnehmen. Der Beschluß zur Entsendung der Ambulanz ist auf die Anregung durch die Kronprinzessin von Griechenland zurückzuführen.

c. Schopshheim, 20. Okt. Gestern passierte wiederum ein Extrazug mit Artilleriemunition, welche für die Balkanstaaten bestimmt ist, unsere Station. Der Zug bestand aus 30 Wagen.

(Der Artikel über die Mannheimer Tagung des Deutschen Schiffschiffvereins befindet sich auf Seite 10 d. N.)

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 19. Okt. 3,47 m (19. Okt. 3,47 m), Schulerinsel, 20. Okt. Morgens 6 Uhr 1,58 m (19. Okt. 1,63 m), Kehl, 20. Okt. Morgens 6 Uhr 2,14 m (19. Okt. 2,16 m), Maxau, 20. Okt. Morgens 6 Uhr 3,78 m (19. Okt. 3,71 m), Mannheim, 20. Okt. Morgens 6 Uhr 2,97 m (19. Okt. 2,85).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 21. Oktober:
Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Generalversammlung. Wilhelmstr. 14. Festhalle. 8 Uhr Arien- und Lieberabend. S. Jablowter. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung. Sophienstr. 14.
Turngesellschaft. 8 U. Föglinge, Rebeniusgasse, Damen, Schillerstraße, Zitzberklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.



Kein Gichtiker versäume
eine häusliche Trinkkur mit
Assmannshäuser naturlichem Gichtwasser
Natürliche Mineralquelle mit Kohlensäure versetzt.
Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei.
Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rh.
Ihr Wasser hat mir bei Nierensteinbildung vortreffliche Dienste geleistet.
Sanitätär Dr. med. H. v. P.
In Karlsruhe in Mineralwasserhandlungen und Apotheken erhältlich.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Bewohner der Steinstädte haben lange nicht so unter schlechter Luft zu leiden wie die Bewohner der Großstädte mit ihrem hantierenden Verkehr, ihren unblauen Steinmauern und den spärlich gefähten grünen Plätzen. Mit nun schon die Luft, die der Großstädter einatmet, mit Ostfen durchzieht, so sollte er nicht noch freiwillig Genußmittel zu sich nehmen, sondern darauf achten, seine Nahrung gesundheitsgemäß zu gestalten. Er sollte z. B. als tägliches Getränk Karlsruher Malz-lasse wählen, der gesund, wohlschmeckend und billig ist und schon seit nahezu 25 Jahren eingeführt und von Millionen Menschen getrunken wird.

Aussteuer-Woche

Der Verkauf beginnt Montag, 21. Oktober.

Grosse Quantitäten Leinen-, Weiss- und Baumwollwaren

Der Verkauf beginnt Montag, 21. Oktober.

zu ganz enorm billigen Preisen

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden mit handgestickter Passe 1.60
- Damen-Hemden, Ia Renforce, mit br. Stickerei 1.95
- Damen-Hemden, feston. u. reich handgestickt 1.85
- Damen-Beinkleider, mit Volant, Kniefasson 95 ¢
- Damen-Beinkleider, Kniefasson mit breiter Stickerei . . . 1.10 1.65

Besonders preiswert:

Damen-Hemden, Reformschnitt, gestickt und festoniert . . . 1.25

Ausstattungs-Hemden aus feinstad. Stoffen, m. reich. Stick-Garn. 1.45 1.95 2.45

- Damen-Nachthemden aus prima Madapolame, m. br. Stickerei 2.95 3.60
- Damen-Nachthemden, prima Madapolame mit hocheleg. Stickerei . . 4.95
- Damen-Nachtjaken, Croiséfinette mit Feston und Stickerei . 1.10 1.65
- Stickerei-Röcke, aparteAusführ. 3.25 4.25 5.00

Ein Posten einzelne Wäschestücke

Damen-Hemden, Beinkleider, Nachtjaken ohne Rücksicht auf den früheren Wert jedes . . . Stück 1.25

Bett-Wäsche

- Kissen-Bezüge, sauber gearbeitet, gebogt, Stickerei- od. Klöppeleinsatz 95 ¢ 1.20 1.60
- Parade-Kissen mit Stickerei-Volant und Einsätzen 2.45 3.45 3.95
- Kissen-Bezüge mit Durchbruch und Einsätzen 2.50
- Damast-Bezüge, weiss . . . 2.85 3.95 4.95
- Damast-Bezüge, Bordeaux . 4.60 4.95

Besonders preiswert:

Kissen-Bezüge mit Klöppel-Ecken und Fältchen 95 ¢

- Bett-Tücher, Cretonne 1.45 1.95 2.45
- Bett-Tücher, Halbleinen 2.45 2.95
- Hohlsaum-Bett-Tücher, Halbleinen 2.25 2.95
- Ober-Bett-Tücher, Cretonne, 160x250 cm gross, festoniert und mit Stickerei-Volant 2.60 3.45 3.95

Besonders preiswert:

Parade-Kissen mit Klöppeleinsatz, auf 3 Seiten mit Volant 1.75

Handtücher

- Handtücher, Reinleinen, Gerstenkorn, weiss mit Rand, 48x100, gesäumt u. gebändert 1/2 Dtzd. 3.50
- Handtücher, Gerstenkorn, kräftige Qualität, 45x100 1/2 Dtzd. 1.75
- Handtücher, halbleinen Drell, bunt gestreift 40x100 cm 1/2 Dtzd. 1.25
- Handtücher, weiss Drell, 48x100 cm 1/2 Dtzd. 1.95
- Handtücher, Reinlein. Jacquard, 50x120 cm 1/2 Dtzd. 4.50

Tisch-Wäsche

- Tischgedecke mit 6 Servietten
- à-jour-Gedeck, Halbleinen mit Hohlsaum . 6.75
Tischtuch 130x160 cm, Servietten 60x60 cm
- à-jour-Gedeck, Reinleinen mit Hohlsaum 10.50
Tischtuch 160x160 cm, Servietten 65x65 cm.
- Tee-Gedecke: Aparte Ausführungen, jetzt bedeutend unter Preis.

Baumwollwaren

Besonders preiswert:

Macco, imit. ca. 82 cm breit . . Mtr. 42 ¢

- Hemdentuch Renforcé } 80 cm breit, vorzügl. Wäsche-Qualit., Mtr. 39 48 ¢
- Cretonne
- Croisé-finette, 75/80 cm breit 38 45 58 68 ¢
- Bett-Damast, weiss, 130 cm breit, Mtr. 68 80 98 ¢
- Bett-Damast, bordeaux, 130 cm br., Mtr. 1.25 1.45
- Bett-Damast, weiss, mit Seidenglanz, 130 cm breit Mtr. 1.20 1.45
- Bettfedern, doppelt gereinigt, füllkräftige Qualitäten, Pfd. 1.30 1.80 2.50 3.25 4.00
- Bett-Kattune, waschecht, ca. 80 cm breit Mtr. 42 50 58 ¢
- ca. 130 cm breit Mtr. 75 85 95 ¢
- Halbleinen, für Betttücher, 160 cm breit, Mtr. 1.25
- Rasenbleiche Mtr. 1.40 1.65
- Halbleinen, für Kissenbezüge, 80 cm breit Mtr. 50 ¢ 68 ¢
- Rasenbleiche Mtr. 78 ¢
- Bettuch-Cretonne, 160 cm breit, schwere Qualität Mtr. 1.20
- Handtuch-Stoffe, 40 bis 48 cm breit, grau, gestreift und glatt, weiss: Serie 1 2 3 4 17124 Meter 20 28 38 45 ¢
- Federköper, echtrot und federdicht, ca. 80 cm breit Mtr. 75 ¢ 1.45
- ca. 130 cm breit Mtr. 1.25 2.40
- Daunenköper, echt türkischrot, 82 cm br., 130 cm breit Mtr. 1.60 2.60

Taschentücher

- Besonders preiswert:
- Taschentücher, weiss Batist mit Hohlsaum u. handgestickten Buchstaben 1/2 Dtzd. 95 ¢
 - Weisse Batist-Tücher mit Hohlsaum 1/2 Dtzd. 90 ¢
 - Taschen-Tücher, Reinleinen m. handgestickten Buchstaben 1/2 Dtzd. 3.50
 - Schweizer Stickerei-Tücher 1/2 Dtzd. 1.85 2.25 3.90
 - Hohlsaum-Tücher, reinleinen Batist mit handgestickter Ecke . . . 1/2 Dtzd. 2.90 3.90

Hugo Landauer

Karlsruhe
Kaiserstr. 145.

Montag, 21. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Saal des Restaurants „Friedrichshof“

Deffentliche Versammlung

Lichtbilder - Vortrag

Thema:

„Deutschland und die Türkei“

Redner:

Dr. Ernst Jäck-Pascha aus Berlin.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Frauen willkommen.

Freie Aussprache.

16895.2.2

Der Vorstand

des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe.

Frauenbildung - Frauenstudium

Winter-Programm 1912/13

Table with 2 columns: Date and Event details. Includes dates from Oct 28 to Mar 31 and topics like 'Mitgliederversammlung', 'Diskussion', 'Besprechungen über gewerbliche Frauenberufe'.

Mitgliederversammlung und Diskussion. Bericht über die Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine in Gotha.

Der Vorstand.

Arbeiter - Diskussionsklub.

Dienstag, den 22. Oktober 1912, abends 7/9 Uhr im Reformrestaurant, Kaiserstraße 56. Thema: „Wirtschaftsleben und Wandlungsverhältnisse in Baden“

Mittwoch, den 23. Oktober, nachmittags, und Donnerstag, den 24. Oktober, vormittags, bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume geschlossen. Ebersberger & Rees.

Heute! Stefanienbad - Beiertheim Große Tanzbelustigung mit Française-Einlagen. Vorzügliche Weine und reichhaltige Speisenkarte.

Kirchweih Friedrichstal Gasthaus zum Waldhorn. Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 23. Oktober. Tanzbelustigung bei gutem Orchester. Für gute Speisen und reine Weine ist bestens gesorgt.

Gelegenheitskauf. Ein nur kurze Zeit gespieltes, liebes & leichtes, wird ganz billig abgegeben. Heiner Müller, 7404a.12.2 Würst.

Statt jeder besonderen Anzeige. Josef Blum Marie Buhlinger Verlobte. Karlsruhe i. B. Oktober 1912.

Zwangsvollstreckung.

Mittwoch, den 23. Okt. 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Rathaus hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1. Geschäft-Auto Marke „Prima“.

Haasenstein & Vogler A.G. Karlsruhe, Kaiserstr. 136. Real- und Annoncen-Expedition.

Griffenz!

bietet sich jeder Mann, peni. Beamter, Kaufmann usw. durch Uebernahme eines handelsgerichtlich eingetrag. Auskunfts- u. Infassbüro (Mittelbaden) für 1800 Mk. Abzahlung gestattet.

General-Agentur

zu errichten. Für den Posten des General-Agenten reflektiert sie auf einen Herrn, der bereits eine größere Feuerversicherungs-Vereinigung mit selbstgeschaffenen Behältern inne hat, oder eine solche noch bezieht.

Zitherklub Karlsruhe. Probe.

L. Karlsruher Mandolinengesellschaft. Lokal: „Alte Brauerei Brink“ (Gerrenstraße 4). Mittwoch anschließend Monatsversammlung.

Ich zahle für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Bekleid., Möbel, Betten, Wanduhren, Jagdgewehr, u. s. w. höchste Preise. J. Glotzer, Markgrafenstraße 3.

Kochkäse. Feinsten Kochkäse offen und in Dosen empfiehlt Alois Zanetti, Telefon 2107, Kaiserstr. 64. Butter, Käse, en gros u. détail.

Zigarren - Geschäfte. Gutgehende Zigarren - Geschäfte, auch für Damen passend, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 17150 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Privathaus. In der Nähe der Stephaniensstraße und Hauptpost in jedem Stockwerk 4 Zimmer, große Diele, Küche, Wasserlosette, großer Hof, äußerlich schön gebaut und in sehr gutem Zustand, ist für ca. 51000 Mk. zu verkaufen. Off. unt. Nr. 17138 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zum Verkauf. Wegen Wegzug ein noch gut erhaltenes Heineres Bierbrot. Wo sagt unter Nr. 17155 die Exped. d. Bl. 3.1

Kompl. Betten. Spottbillig, bestehend in: Bettstelle, Matratze, Deckbett u. Kissen von 22 Mk., an zu verl. 17151 Wöbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Cuna, Karl-Friedrichstr.

Billige Möbel! Schönes hochhaupt. Bett 22 Mk., 4 schöne Chiffonniers von 25 Mk. an, Kleiderkasten 5 Mk., Kommode 18 Mk., Kleiderkasten 15 Mk., Tisch 5 Mk., Sofa, Tisch, Stuhl, 20 Mk. verschied. Spiegel von 1.50 Mk. an, Koffer u. andere Stühle, neuer Kleiderkasten. 885755 Steinstraße 9, im Hof.

Zu verkaufen: Bett mit hohem Kopf, wie neu, 40 Mk. Hür. Schrank 22 Mk., Kommode 14 Mk., Kleiderkasten, wie neu, 18 Mk., Koffer, Matratze zum Aufarbeiten 25 Mk., ein Kinderbettstelle mit Matratze, Bilder, Spiegel billig. Umlandstraße 12.

Neu: Matratze, 22 Mk., wie neu, 38 Mk., neue Matratze 17 Mk., Dinnan und Bauteil, neu bezogen, 42 Mk. Erfragen 835759 Schönenstraße 47, Hof, Wertheim.

Frach mit Beste, Gehrod mit Beste, schwarz, zu verkaufen. 885735 Ritel 26, 2. Stof. Fass (105 Liter fassen) u. Trodengestell zu verkaufen. 835735 Sophienstr. 162, III. r. Eine kleinere Decimalwaage zu verkaufen. 835775 Gerrenstr. 38, im Obiladen.

Todes-Anzeige.

Bekanntem, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unsern guten Bruder, Schwager u. Onkel Joseph Heß, Städtischer Arbeiter nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen: Marie Heß, geb. Diermann, Frieda Schubert, geb. Diermann, Heinrich Schubert und Tochter. Karlsruhe, den 20. Oktober 1912. 836762 Beerdigung findet Dienstag, den 22. Oktober, nachmittags 4 Uhr statt. - Trauerhaus: Durlacherstraße 105.

Getrag. Kleider, Heirat.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am Samstag abend 1/6 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter Großmutter und Tante Christina Hildenbrand geb. Baumann im Alter von 64 Jahren, versehen mit den heiligen Sakramenten, sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Edmund Hildenbrand, Anton Hildenbrand, Sebastian Hildenbrand. Die Beerdigung findet heute Montag nachmittag um 1/5 Uhr statt. Trauerhaus: Kapellenstr. 22.

Alteste aus der Schneideschule Gerrenstraße 33. Seitliche hiermit, daß ich bei Frau F. Weber in einem Monat das Schneiden, Anprobieren u. Passnehmen zu meiner völligen Zufriedenheit gelernt habe, worfür ich Frau F. Weber meinen besten Dank ausspreche, ich kann Frau F. Weber's Schneideschule daher jedermann aufs beste empfehlen. 17143.3.1 Else Kaiser. Jeden Monat am 1. und 16. beginnt ein neuer Kursus.

Lager - Aepfel.

Wir empfehlen von frisch eingetroffenem Waggon Koch u. Dackäpfel per Str. 7.50 Baumann-Reinetten per Str. 8.00 Pastorenbirnen, groß, p. Str. 10.00 dito große per Str. 11.00 Rosenäpfel per Str. 8.00 Kaiser-Reinetten per Str. 14.00 sowie andere Sorten außerst billig, empfiehlt für hier und Umgebung Karlsruhes frei Haus. 835778

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brauerei, Freiburg i. B.

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser. (2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

Lizenz

für großart., I. Kl., gef. geschäft. Reklame- und Handelsunternehmen mit hoch, dauernd. Einkommen ist sofort freis- oder bezirksm. günstig zu verkaufen. Wichtig für Schriftsteller, Redakteure, Anstaltsleiter, Fabrikanten und Händler, Inzeratalkontingente zc. Nach geschloss. Gerten mit sofort flüss. Kapital von 3-6000 Mk. belieben Offerten unter „Börne Griften“ N. O. 2714/7507a an die Expedition der „Badischen Presse“ zu senden.

Zweiter und achter Haupttreffer

der Zweibrücker Lotterie und der zwölftes Frankfurter spielen an meine wertere Kundschafft und werden sofort ausgezahlt. Als nächste Ziehungen notiere Darmstädter und Heidelberger à 1 Mk., Markbacher à 2 Mk., Luisenheim à 1/2 Mk. bei mehr noch mit Rabatt. 17138

Carl Götz Hebelstraße 11/15, b. Rathaus.

Billard: 1 Satz neue, 25 mm 20 Mk. Solit. faub. Bett, neue Matr. 50 Mk. Sol. zerlegb. Schrank 28 Mk. Großes Trumeau, neu, pol. 48 Mk. und zu verkaufen. 835764 Lessingstraße 33, im Hof.

Gnädige Frau

brauchen Sie Hauspersonal, dann suchen Sie daselbe in der „Badischen Presse“. Die überaus große Verbreitung im ganzen Lande wird Sie rasch die passende Persönlichkeit finden lassen.

Züchtige Bäglerin

sucht noch Kundenhäuser. Offerten unt. Nr. 83568 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Billig abzugeben: Babeneinrichtung (Roblenzeugung), Kronleuchter, Garm., Schrank m. Glaskl., Anlauf. 8-10, 2-4 Uhr nachmitt. 83568 Poststraße 1.

Selten gute Bahanz für Versicherungs-sachleute.

Geschlossene, alte deutsche Lebens- (Voll-), Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft sucht

für gut organisierten Bezirk (Mittelbaden) einen tüchtigen Herrn für Acquisition und Organisation. Domizil möglichst Offenburg. Die Stellung ist gut dotiert, selbständig und außerordentlich entwicklungs-fähig. Da der betr. Herr in kurzer Zeit in eine Oberbeamtstellung aufrücken soll, wird nur aus routinierteren Fachmann reflektiert, der gute Resultate aufweisen kann und der auch die Verabfolgung des Betr. Berufsorgane anzustellen und zu leiten, sowie überhaupt das Geschäft in umfänglicher, kaufmännischer Weise weiter zu entwickeln. Gef. Bewerbungen, denen strengste Diskretion zugesichert wird, erbeten unter H. 2019 F. durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. Br. 7419a

Hausverkauf.

In der Durlacher-Allee, in der Nähe des Durlachertores, ist ein in tadellosem Zustande sich befindliches 2 mal Dreizimmer-Haus, auch zum Wohnen geeignet, privater Verhältnisse halber, außerordentlich billig zu verkaufen. Das Haus bringt circa Mk. 1000.- freies Geld pro Jahr, ist nur mit einer, billiger Hypothek belastet, und wird mit geringer Anzahlung an guten Käufer abgegeben. Der Restauszahlung kann längere Zeit frei liegen bleiben. Gute Kapitalanlage. Offerten sub L. 3387 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 16999.2.2

Wohnhaus,

1 1/2 Stöckig: 1. Stof 3 Zimmer und Küche, Dachhof 3 Zimmer u. Küche, schöne Keller, Waschküche und Speisekammer, sowie Gartengelände, in schöner Lage und in der Nähe des Waldes. Off. unter Nr. 17138

Gebürder Lösch,

Baugeschäft, 7380a Raubern in Baden.

Bäckerei

in Schmellingen a. N. feil, lieber 80 Mk. Umfas. 74572.3.3. Nch. Agent. Rieger, Bellingen.

Wäsche und Schürzen

Montag, Dienstag, Mittwoch

zu Sonder-Preisen.

im Lichthof :: Soweit Vorrat

Weißer Wäsche

Damen-Taghemden, Renforcé u. gerauht Erolisé in verschiedenen Formen, gediegen garniert
 Damen-Beinkleider, je nach Preis Knie- oder lange Form, aus Renforcé oder gerauht Erolisé
 Damen-Nachjacken, gerauht Erolisé mit Umlegkragen
 Damen-Anfandsröcke mit Volant, je nach Preis aus gerauhtem Erolisé oder Pique
 Damen-Nachthemden, Renforcé mit Stickerei, viereck. Buschnitt oder Umlegkragen 3.25
 Damen-Nachthemden, Renforcé mit Stickerei, viereck. Buschnitt, Rückengarnitur, St. 4.25

Untertailen mit gediegener Stickereigarnitur, St. 0.95 1.35 1.75

eingeteilt in fünf Serien:

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
Stück 1.35	1.65	1.95	2.25	2.65

Damen-Nachthemden, gerauht Erolisé, m. Umlegkragen, Barmer Felton, Fältchengarnit. 3.50
 Damen-Nachthemden, la. gerauht Erolisé mit Stickerei, Umlegkragen, Fältchengarnitur 4.75

Handgeflickte Hemden, regulärer Preis bis 6.50 . Stück 3.25

Farbige Wäsche

Damen-Anfandsröcke, einfarb. oder gemuffert, mit feintoniert. Volant 1.45 1.95 2.75
 Damen-Beinkleider, einfarb. oder getreiltter, walchedter Velours, St. 1.10 1.35 1.95
 Reform-Beinkleider, normalfarbiger Baumwollflanell Stück 2.25
 Reform-Beinkleider, blau Baumwoll-Cheviot Stück 2.25

Matinees, gestreift Velours mit Blenden und Knopfgarnitur Stück 3.75
 und Velours mit Umlegkragen und Revers, paspollert Stück 4.75

Damen-Hemden, gute Qualitäten, walchedte frische Muller. Stück 1.35 1.75 2.25
 Herren-Hemden, frische walchedte Muller, voll groß gekniffen Stück 1.75 1.95 2.10
 Damen-Nachjacken mit Stehkragen und Spitze Stück 0.95 1.10
 Damen-Nachjacken mit Umlegkragen, Serie I Spitze, Serie II Feltonbelag, St. 1.35 1.95

Matinees, Flauschstoff mit Umlegkragen und Satinblenden Stück 1.95
 Flauschstoff, elegant verarbeitet Stück 3.25 4.75 6.75

Schürzen

Haus-Schürzen, solider Gingham mit bedrucktem Belag Stück 75 f
 Haus-Schürzen, solider Gingham, ca. 140 cm weit Stück 95 f
 Haus-Schürzen, solider Gingham, ca. 170 cm weit Stück 1.35
 Reform-Kleider-Schürzen, helle und dunkle Stoffe, teils mit Hermeln Stück 2.50

Zier-Schürzen aus buntem Satin Stück 65 f
 Zier-Trägerschürzen aus buntem Satin Stück 95 f
 Zier-Blüenschürzen aus buntem Satin Stück 95 f
 Prinzess-Kleiderschürzen mit Hermeln, solide Stoffe, apart garniert Stück 3.25

Blusen-, Empire- und Reformkleider-Schürzen, aus nur soliden Stoffen mit schönen Garnituren Stück 1.65 1.95 2.95

Bett-Wäsche

Kissen, solider Cretonne mit Stickerei-Einsatz Stück 95 f
 Kissen mit Stickerei- oder Leinwandspitzen-Einsatz Stück 1.35

Kissen, solider Cretonne, handfeiltoniert Stück 1.35
 Kissen, vorzüglicher Cretonne mit Stickerei-Einsatz Stück 1.90

Bett-Garnitur Rheingold Kissen ca. 80/80 Oberbettuch ca. 160/250 Bettbezug ca. 130/180
 aus la. Cretonne mit Rosenbogen Stück 1.15 3.75 4.75

Bett-Garnitur Neptun Kissen ca. 80/80 Oberbettuch ca. 160/250
 vorzügliches Halbleinen mit Bohnsäumen Stück 1.90 4.25

Damast-Bezüge, ca. 130/180 cm, schöne Muster Stück 3.65 4.50

Hermann Tieß.

Neu aufgenommen!
Pariser Kunststoffererei und Weberei.
 Unsichtbares Einweben oder Stopfen von Rissen, Schmitzen, Brandlöchern, Motten- und Mäusefraß in Teppichen, Billardtischern, Tüll, Garderoben und Gewebe aller Art. Wiederherstellung von orientalischen, sowie allen anderen Arten von Teppichen und Portieren.
 Vom Montag, 21. Oktober, bis Samstag, 26. Oktober, werden diese Arbeiten im Schaufenster meines Ladens Kaiserstraße 94 öffentlich ausgeführt und bitte ich das verehrl. Publikum, sich von der Arbeit persönlich zu überzeugen. 17145
 Hochachtend **Ludwig Kramer**, Hoflieferant, Färberei u. Chemische Waskanitalt, Kaiserstraße 94. Telefon 1563.

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere
Strickmaschine
 ansehend. Leistungsfähigkeit, große Nadelspannis, Vermeidung von Fallmalen, große Plagerspannis, Strickunterricht gratis. 18844
 Evtl. liefern wir Garne u. nehmen die fertige Ware ab.
Schwinn & Ehrfeld,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 99. — Telefon 102.
 Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei „Bad. Presse“.

Nurdrei Tage!
Pelze
 Eoht Skunks und Feh Steinmarder. 17148
Staubend billig!
Nur Zirkel 32
 Ecke Ritterstraße.

Staniol
 kauft fortwährend zu den höchsten Preisen. 15276
E. Otto Breßschneider,
 Karlsruhe (Baden), Herrenstraße 50.
 Ausw. Anfr. Rückporto beifügen.

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)
 Rat und Hilfe in allen Fällen. 15247
Kustav Boegler, Bleicher- u. Zuzillateurmeister
 Kurveustrasse 13.

Schwarzwald-Mudeln
 (garantiert farbfrei)
 Unerreicht in Qualität u. Wohlgeschmack
 Beim Einkauf beachte man das lebenswichtige Originalpaket
Kaushel u. Haas
 Feingewerfabrik Villingen i.B.

Tanzlehr-Institut H. Vollrath
 235 Kaiserstr. 235
 Zu einigen Kursen werden noch Herren-Anmeldungen erbeten. 16594

Gebisse werden fortwährend gekauft. Rabat pr. Zahn 20 f bis 1.50 f. 184225, 6.8
Fran Pflüger, Steinstraße 16, Seitenbau, parterre.

Damenhüte
 werden chic u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Zugartikeln. Billige Preise. 16083
E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235, III.

Theater-Kostüme, Grad u. Gehrod-Anzüge verleibt billig zu verkaufen. 235378
 10.3 Phil. Pirich, Steinstr. 2, 5.3
Schöner Bücherschrank nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. 235318
 Rudolfstraße 5, part.

Schneiderin
 nimmt noch Kunden an in und außer dem Hause. 235318
 Klausstraße 12, part.

Tagung des Reichsverbandes der national-liberalen Jugend.

(Von unserem Berichterstatter.)

H. Frankfurt a. M., 19. Okt. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen des Reiches begannen heute im Kaufmännischen Vereinshaus die Verhandlungen des 14. ordentlichen Vertretertages der national-liberalen Jugend. Die Tagung eröffnete der Reichstagsabgeordnete Verbandsvorsitzende Rechtsanwalt Dr. Kauffmann (Stuttgart), indem er die anwesenden Gäste, darunter den Vorsitzenden des Nationalliberalen Vereins Frankfurt a. M., Rechtsanwalt Dr. Mittermaier und den Reichstagsabgeordneten Diegel, sowie die Delegierten begrüßte.

Rechtsanwalt Mittermaier entbot der Versammlung die Grüße der national-liberalen Organisation Frankfurt. Er betonte, daß die Nationalliberalen und die Jungliberalen in glücklicher Ehe leben. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit von jung und alt und die Liebe zum Führer Bassermann wachse gleichmäßig in ihnen allen. Lassen Sie uns, so schloß er, weiterhin zusammenstehen, damit unsere Partei die alte Stützpunkt behalte.

Der Ehrenvorsitzende Basaulz hieß die Vertreter namens der Jungliberalen willkommen. Er knüpfte an ein Wort Bismarcks an, das dieser im „Schwan“ zu Frankfurt gesprochen habe: Möge der Frieden von Frankfurt ein Frieden mit den Frankfurtern sein. Wohl haben wir noch manchmal Veranlassung, gegen die Regierung Stellung zu nehmen, aber die Frankfurter haben gelernt, sich innerhalb Preußens Grenzen wohl zu fühlen. Ich darf wohl sagen, daß Frankfurt auf seine preußische Zeit und die Leistungen, die es in dieser Zeit vollbracht hat, mit Stolz zurückblicken darf. Der Redner wünschte den Verhandlungen zum Schluß den besten Erfolg.

Reichstagsabgeordneter Diegel überbrachte die Grüße der national-liberalen Fraktion. Er betonte, daß die Fraktion wohl wisse, was die Jungliberalen geleistet haben; ihrer Tätigkeit sei eine große Zahl der Mandate zu verdanken. Der Vorsitzende Dr. Kauffmann erstattete sodann den politischen Berichtsbericht. Die national-liberale Partei, zu der sich auch die Jungliberalen rechnen, ist sich darüber einig, daß die Politik, die ihr erprobter Führer Bassermann begonnen hat, weitergeführt und durchgeführt werden müsse. Erst als Bassermann das Heft in die Hand bekam, sei ein frischer Zug in die Partei gekommen. Der Bericht wies dann auf die allgemeinen politischen Verhältnisse des Vorjahres hin. Er betonte, daß drei politische Gruppen nebeneinander bestehen: der schwarz-blaue Block, die vereinigten Liberalen und die Sozialdemokratie. Die starke Majorität des schwarz-blauen Blocks sei zwar zerfallen, die gemeinschaftlich erlittene Schlappe habe aber die Freundschaft im schwarz-blauen Block nicht zu trüben vermocht und die Parteien nicht von ihrer Bahn abgelenkt. Noch immer seien die Konzeptionen der Anhänger des Bundes der Landwirte. In den letzten zwei Jahren habe das Zentrum schwere Kämpfe in seinen Reihen durchzuführen gehabt; die Kämpfe zwischen der Kölner und Berliner Richtung. Trotz dieser inneren Kämpfe ist die Macht des Zentrums in Deutschland immer noch ungebrochen. Man hat erlebt, daß mehr oder weniger stark versucht worden ist, gegen das Zentrum anzugreifen. Redner ist der Ansicht, daß, wenn es sich um religiös geführte Wünsche handelte, die mit der Meinung der Mehrheit nicht übereinstimmen, die Minderheit sich der Mehrheit fügen müsse.

Entgegen den Ansichten der Mehrheit der bayerischen Bevölkerung habe man in Bayern ein Ministerium Hertling gebildet, das mit aller Macht für die römischen Anschauungen eintrete. Das Zusammengehen der beiden liberalen Vereine habe trotz Mandatsverluste eine Vermehrung der Stimmzahl herbeigeführt und der Liberalismus sei mit unvermindelter Zuversicht auf die Zukunft seiner Ideen aus der Wahl hervorgegangen. Auch für die Zukunft muß der Liberalismus bei den Wahlen einig zusammenhalten, wie das schon in Württemberg für die Landtagswahlen geschehen sei und hoffentlich auch in Preußen erfolgen werde. Wir können umso mehr mit dem Fortschritt zusammengehen, als sich bei ihm unverkennbar gezeigt hat, daß er immer national-liberaler geworden ist, wie sich das u. a. bei der Heeresangelegenheit und neuerdings bei der Behandlung des Schulgesetzes erwiesen hat. Ohne Preisgabe dessen, was uns an unserem Parteiprogramm am wertvollsten erscheint, kann man als Jungliberaler eine mögliche Annäherung beider Parteien nur wünschen. Ein erheblicher Unterschied zwischen beiden Parteien besteht nur in der Frage des preußischen Wahlrechts und in der Frage des Verhaltens zur Sozialdemokratie. Es hat aber niemand das Recht, jemand den Namen eines national-liberalen Mannes abzuspüren, der unter bestimmten Umständen einem Sozialdemokraten seine Stimme gibt, ebenso wie niemand der Liberalismus abgesprochen werden darf, der unter bestimmten Voraussetzungen anders handelt.

In Reichstag haben sich die Verhältnisse sehr rasch konsolidiert. Man sei sich in allen Lagern darüber einig, daß Reichstagsler v. Bethmann-Hollweg viel zu hoch eingeschätzt worden sei; selbst rechtsstehende Kreise haben sich dieser Ansicht angeschlossen. Selbst das parlamentarische System sei einem Zustand vorzuziehen, der solche mittelmäßige Leute an die Spitze des Staates stelle. Von den Aufgaben, die in der

nächsten Zeit den Reichstag beschäftigen werden, führte Dr. Kauffmann die Reichsfinanzreform und das Petroleummonopol an.

Zur äußeren Politik übergehend, behandelte der Redner die Lage auf dem Balkan und führte aus, daß dem deutschen Volke volkswirtschaftlich für die Zukunft nur dann geholfen werden könne, wenn das Reich sein Ziel darin sehe, sich neue Gebiete, wenn auch nicht in Eroberungszügen, so doch durch einen engeren Anschluß an die Balkanstaaten und die Türkei sichere. Seine Ausführungen gipfelten darin, daß das deutsche Volk zum Imperialismus erzogen werden müsse, daß dies aber nur dann geschehen könne, wenn die inneren Verhältnisse auf eine freiere Basis gestellt würden. Der Redner forderte zum Schluß in begeisterten Worten auf, den imperialistischen Gedanken in alle Volkstriebe zu tragen.

In einer nichtöffentlichen Versammlung gab der geschäftsführende Vorsitzende Paul Engels (Köln) den Geschäftsbericht des Vorstandes und den Kassensbericht bekannt. Im Anschluß hieran entwickelte sich eine eingehende Diskussion, zu welcher Basaulz (Frankfurt a. M.) folgende Resolution einreichte: „Der Reichsverband der Vereine der national-liberalen Jugend erklärt, daß die Gründung des national-liberalen Reichsverbandes in dem auch durch den Berliner Vertretertag der national-liberalen Partei vom 12. Mai 1912 beschlossenen Organisationsstatut und der durch dieses seitens des Vertretertages angestrebte Ausgleich in scharfem Widerspruch stehen.“

An die Rede des Verbandsvorsitzenden Dr. Kauffmann schloß sich eine lebhafte

Diskussion

an der sich u. a. Regierungsrat Poensgen (Berlin), Chefredakteur Junck (Köln), Dr. Bant (Frankfurt) beteiligten, deren Ausführungen sich im wesentlichen im Geiste Kauffmanns bewegten. Es gelangte folgende von Dr. Poensgen eingebrachte Resolution zur Annahme:

„Die Organisationsänderungen der national-liberalen Partei beeinflussen nicht den dauernden Zweck des Reichsverbandes, die heranwachsende Generation mit den Grundgedanken der national-liberalen Partei zu erfüllen. Diese national-liberalen Grundgedanke, auf die Gegenwart angewendet, verlangen die Stärkung der deutschen Weltstellung. Wir schöpfen den hohen Mut, uns in diesem Geiste zu betätigen, aus dem starken nationalen und freiheitlichen Zug, der das Leben unserer Zeit durchweht. Wir wollen, daß deutsche Kultur und deutsche wirtschaftliche Tatkraft in der Welt die Stellung bekommen, die ihnen gebührt. Dazu müssen wir unsere Rüstung zu ausgebauten, daß wir auch die Möglichkeit haben, unsere imperialistischen Gedanken gegenüber allen Feinden durchzusetzen. Ebenso wichtig ist es, unserem Volke das nationale Bewußtsein zu stärken. Das kann nur geschehen, wenn wir die allgemeine politische Gleichberechtigung auch in die Tat umsetzen, die Freiheit der Persönlichkeit stärken und den Gedanken des sozialen Ausgleichs energisch zur Durchführung bringen.“

Hierauf wurden noch folgende politische Anträge angenommen: 1. Ein Antrag Krefeld: „Den Vereinen der national-liberalen Jugend wird dringend empfohlen, bei ihrer politischen Tätigkeit die Volkstümlichkeit an die erste Stelle zu rücken. Alle Kreise, besonders auch die Arbeiterschaft, sind durch geeignete Mittel zu praktischer Arbeit zu gewinnen.“

2. Antrag Hannover: „Bei den Landtagswahlen ist auf ein möglichst geschlossenes Vorgehen der beiden Parteien hinzuwirken.“

3. Antrag Köln: Die Steigerung des Preises aller Lebensmittel, vor allem des Fleisches, hat eine große Erregung weiter Kreise des deutschen Volkes hervorgerufen. Es ist freudigst zu begrüßen, daß die Verwaltungen der Städte und Gemeinden und vor allem der großen Städte in allen Bundesstaaten planmäßig an die Arbeit gegangen sind, um ein Sinken der Fleischpreise herbeizuführen. Ebenso begrüßt der Vertretertag die politische Aktion der national-liberalen Partei in dieser Richtung. Es muß die dauernde Aufgabe des Reichstages und der Reichsregierung sein, durch Maßnahmen, die laut durch die Rücksicht auf das Wohl der Gesamtheit bestimmt werden dürfen, eine genügende Fleischversorgung des Volkes herbeizuführen.“

Hierauf wurden die weiteren Verhandlungen auf morgen vertagt.

II.

H. Frankfurt a. M., 20. Okt. In den fortgesetzten Verhandlungen des Vertretertages der national-liberalen Jugend behandelte Dr. Stillisch, der bekannte Berliner Nationalökonom, das Thema „Liberalismus und Sozialismus“.

Er ging davon aus, daß es sich hier zunächst nicht um politische Bezeichnungen, sondern um nationalökonomische Systembegriffe handele, deren Wurzeln in den Bedürfnissen ihrem Wesen nach verschiedene sozialer Gruppen liegen und deren Bestandteile die Lebens-elemente verschiedener Zeitepochen (der rein kapitalistischen und der sozialen) darstellen. Beide gehen daher aus von verschiedenen Voraussetzungen aus, die sich zunächst in den Konstruktionen des sozialen Denkens zeigen. Der Liberalismus basiert auf dem Individuum, der Sozialismus auf der Klasse. Die Theorie des Gegensatzes der

Klasseninteressen bestimmt seine Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftsauffassung. Die Auffassung von dem naturgemäßen, beherrschten Gang des wirtschaftlichen Lebens haben Liberalismus und Sozialismus gemein, doch unterscheiden sie sich vor allem in der Annahme der Ziele, denen die Entwicklung zusteuert. Der Liberalismus hält an der freien Konkurrenz und dem auf ihr beruhenden Wirtschaftssystem fest, der Sozialismus verwirft die freie Konkurrenz und sieht in der Herausbildung genossenschaftlicher Wirtschaftssysteme aus den heutigen einen für die Arbeiterklassen zweckmäßigeren und vorteilhafteren Zustand. Der Liberalismus hat an Anfang vorzuziehen, weil er sich nicht genügend mit sozialem Geist erfüllt. Seine schwierigere Aufgabe hat von jeher darin gelegen, die Freiheit in Übereinstimmung zu bringen mit den jeweiligen Kräfteverhältnissen der Volkswirtschaft. Der Liberalismus hat mit seiner früheren Schrittsgedanke in seiner ideellen und materiellen Bedeutung beherrscht noch heute das liberale Gedankensystem. Die materialistische Wirtschaftsauffassung, die der Sozialismus vertritt, ist eine Zweckkonstruktion, dazu bestimmt, um die Ausmündung der heutigen kapitalistischen Wirtschaft in die sozialistische philosophisch zu begründen. Diese Verschiedenheiten in den Ausgangs- und Zielpunkten sowie in der Weltanschauung zwischen Liberalismus und Sozialismus sind, wenn man von tatsächlichen Erwägungen absteht, der wichtigste Grund der gegenwärtigen Stellung der beiden Richtungen auch im politischen Leben.

In der Diskussion

betonte Witter (Frankfurt), die Frage, wie weit ein politisches Zusammengehen mit der Sozialdemokratie möglich sei, werde wohl das Hauptthema aller Verhandlungen bilden. Nach dem Ausgang der letzten Reichstagswahlen wäre es wohl politische Heuchelei, wenn jemand sagen wollte, er sei niemals mit der Sozialdemokratie gegangen, oder habe sie unterstützt. Der Redner meint, eine erfolgreiche imperialistische Politik vermöge die Anhänger der Sozialdemokratie von dieser abzuziehen, was auch die Sozialdemokratie begehre. Der Redner gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Partei an den allgemeinen liberalen Bewegungen, wie z. B. der des Akademischen Freibundes, nicht vorübergehen möge.

Redakteur Junck (Köln) wies darauf hin, daß es liberale Ideen sind, welchen wir unser wirtschaftliches und religiöses Leben verdanken. Die Ideale des Katholizismus verschaffen dem Zentrum eine große Macht; auf der anderen Seite ist der Sozialismus die Idee der materialistischen Wirtschaftsauffassung. Wenn eine Partei sich zu solcher Macht entwickeln konnte, so liegt der Grund darin, weil ein großer Gedanke in ihr wirkt, nämlich der von der Interessengleichheit des Proletariats. Die Zerfahrenheit und Zersplitterung im Liberalismus erklärt sich aus der gewaltigen Entwicklung des Wirtschaftslbens. Für den Liberalismus müsse es eine Lebensfrage sein, ob es gelinge, seine Ideale in immer weitere Kreise zu tragen. Der Redner glaube, daß wir vor einer Vertiefung des liberalen Gedankens stehen. Man dürfe an den religiösen Fragen der Gegenwart nicht vorübergehen. Nützlich sei aber strenge Neutralität der politischen Organisationen gegenüber den religiösen Strömungen der Gegenwart.

Nach der Ansicht Dr. Poensgens besteht die größte Gefahr der Sozialdemokratie darin, daß sie systematisch daran arbeitet, jedes Verständnis in weiten Volkstreffen dafür zu beseitigen, daß wir eine kräftige Rüstung nötig haben, und daß das Wohl der Arbeiterschaft eine größere Weltmachtstellung unerlässlich ist. Die Betonung des Klassen Gegensatzes sei eine thörichte Idee, als ob es nur einen Unterschied zwischen Proletariat und Nichtproletariat gebe. Darin überzeuge sich die Sozialdemokratie mit den Konservativen und dem Zentrum.

Dr. Wils (Stuttgart) gab in großen Zügen ein Bild von der Bedeutung der Vertretertage, die den Teilnehmern neue Anregungen und den Ausblick auf neue Ziele vermitteln.

Fren (Karlsruhe) bezeichnete es als dringend nötig, daß die Begriffe Liberalismus und Sozialismus sich gegenüberstehen. Ohne kapitalistische Entwicklung könne man nicht in Konkurrenz mit den Weltmächten treten; die kapitalistische Entwicklung gewinne auch bei den Sozialdemokraten an Interesse, wie die Konsumvereine, die Gewerkschaften usw. zeigen.

Referent Dr. Stillisch betonte in seinem Schlußwort, daß die ganze historische Entwicklung der von Junck angeregten Betonung der religiösen Betonung widerpreche und von ihnen sei keine Stärkung des Liberalismus zu erwarten.

Die Versammlung beschloß sodann die Absendung folgender Begrüßungsgramme an Bassermann: „Der Vertretertag der national-liberalen Jugend sendet das Gelübnis unveränderter Treue zur Partei und des unveränderten Vertrauens in seine Führung.“

Mit Dankesworten an die Frankfurter Freunde und einem Hoch auf die national-liberale Partei schloß hierauf Dr. Kauffmann die Tagung.

Richard Groutars

Werkstätte für Neuanfertigung und Reparieren von Gold- und Silberwaren, Kaiserstr. 179 im Hof

Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaren. Trauringe nach Mass. - Ankauf von altem Gold. - Kein Laden, billigste Preise.

ADOLF SEXAUER Hoflieferant Friedrichsplatz 2.

Total-Ausverkauf von Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Diwan-, Tisch- und Reise-Decken etc.

Sonntag, den 20. Oktbr. bis Sonntag, den 27. Oktober Zweite Große Reste-Woche.

Teppich- und Läuferstoff-Reste Cocoläufer-Reste 3 bis 7 Meter lang, Mk. 4.- bis Mk. 25.- der Rest. 3 1/2 bis 10 Meter lang, Mk. 3.- bis Mk. 20.- der Rest. für Bezüge von Sofas, Sesseln, Stühlen etc. 2 bis 5 Meter lang, Mk. 3.- bis Mk. 18.- der Rest. Möbelstoff-Reste für Handarbeiten, Decken, Fenstermäntel etc. 1 1/2 bis 3 Meter lang, Mk. 2.- bis Mk. 10.- der Rest. Gardinen- und Rouleaustoff-Reste.

Von Resten können keine Muster und Auswahlendungen gegeben werden. Sämtliche Stoffe: Fantasiegewebe, Plüsch, Tuhe, Friese, Rouleaustoffe, Futterstoffe etc., auch vom Stück geschnitten, äußerst preiswert. Nur gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen. Werktags von 1 bis 2 1/2 Uhr geschlossen. Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Bitte die Vormittags-Stunden zum Einkauf benützen! Die Geschäftsräume sind auf Anfang 1913 zu vermieten.

**3
Tage**

Montag, Dienstag, Mittwoch

Doppelte Rabatt = Marken

Auf
Damen - Wäsche
Kinder - Wäsche
Leinen - Waren
Baumwollwaren
Tisch - Zeuge
Handtücher

Auf
Klöppel - Spitzen
Stickereien
SCHÜRZEN
KORSETTS
Strumpf - Waren
TRIKOTAGEN

Geschwister
Knopf

Chice Damen-
Kostüme von Mt. 15.— an
Paletots " 3.90 "
Kostümrocke " 2.90 "
Blusen " 0.95 "
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
41 Reine Badenvase. 17080

**Darmstädter
Pferde-Lotterie**
Ziehung am 28. Oktober.
450 Gewinne i. W. von
15000 Mt.
Hauptgewinne i. W. v.
4000, 2000 Mk.
ferner 10 Pferde oder Fohlen
i. W. von
5600 Mk.
sowie 458 Gewinne i. W. von
3200 Mk.
Lose à 1 Mk. (Liste und Porto
20 Pf.) d. L. F. Ohnacker,
Darmstadt, und alle bekannten
Verkaufsstellen. 7223a.5.6

Achtung!
Wegen großen Warenbedarfs achte
ich die höchsten Preise für getragene
Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen
u. i. m. 235750.3.1
J. Stiber, Markgrafenstraße 19.
!!! Telefon 2477 im Hause. !!!

Uhren
beste deutsche u. schweiz.
Fabrikate äußerst billig
bei 15273
Karl Jock,
Uhrmacher, Kaiserstraße 141.

Ein Bosten
große Salon-Bilder
billig abgegeben, auch gegen Teil-
zahlung. 16843.5.5
Teicher, Reel-Friedrichstr. 19. II.

Herde! Herde!
Emaile u. lackiert, in Garantie bill.
Gebr. Herde nehme in Zahlung.
286749 Seelbeger Schillerstr. 4.

Zwiebeln,
3.50 Mt. pr. Str. mit Sad, gegen-
wärtig prachtvolle gelbe, gesunde
Pfälzer, empfiehlt 235687.3.2
El. Nuber, Landesprod.,
in Rülshelm.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbsprinzenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer.

Feinste Tafel-Butter
sowie Koch- u. Schmalzbutten liefert
in Post- und Packsendungen.
W. Schnetzer jr., Kempten
i. Allgäu 41. 4245a

Weg. Aufgabe des Geschäftes
ist 1 Oelmühle, 1 Kelter, 1600 Str.
haltend, Bürte und Fässer zu
verkaufen. 7381a
Kistatt, Kapellenstr. 12.

Bäcker und Krautständer in jeder
Größe zu haben 234740
Durlacherstraße 57.

Darlehen 3.2
von 100—600 Mk an Beamte u. bef.
Briatangehörige mit eig. Hausstand
direkt v. Selbstg. (Kredit) gegen
Abschluss einer Lebensversicherung.
Streng diskret. Keine Vorbehalten.
Off. u. 235460 an die „Bad. Presse“.

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne
Vorkosten. Viele Auszahlungen!
Reell und diskret. Hypotheken-
Baugeld befragt **F. Gauweiler,**
Karlstraße 4b. (Mühlport). 235675.4.2

Heirat.
Beamter, in sich. Stellung, 30 J.
alt, ev. vermög., a. 31. 3000 Mk.
Einst. i. m. intell. geund. häusl.
Fräulein, etw. Verm. erm. juv.
Ehe bekannt zu werden. Gef. Zu-
schriften mit Bild unter 235399
an die Exped. der „Bad. Presse“
erbeten.

**Widernere
Zigarren-Einrichtung**
zu kaufen gesucht.
Schlessinger,
Zigarren-Import-Ges.,
Beltsstr. 26 17079

Filiale
gibt leistungsfäh. Fabri-
kationsgeschäft an ge-
schäftsgewandte Leute ab.
Günstige Gelegenheit zur
Gründung ein. gut. Dauer-
erfolgers. Bittend für Ver-
mann. Rötig 900—1200 Mk.
Offert. unt. Nr. 235638 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine gutgehende
Wirtschaft
wird an der Bahnlinie Dos-Jahr
zu kaufen gesucht, wenn Verkäufer
neuerbautes, rentierendes Wohn-
haus im Wert von Mt. 50,000 in
Kauf oder Tausch nimmt.
Gef. Offerten unter Nr. 7483a an
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Eine gutgehende
bessere Wirtschaft
wird von treuhändigen Leuten zu
übernehmen gesucht. Weiternahme
kann jederzeit erfolgen. Off. unter
Nr. 235658 an die „Bad. Presse“ ein-
tenben. 3.

Kindes-Annahme!
Kind besserer Herkunft, nicht
unt. 4 Jahr. — auch Ausländer —
wird von guter Familie, Lehrer
höch. Lehranstalt, gegen einmalige
Abfindungssumme sof. od. 1. Nov.
in Pflege genommen. Discretion
ausgedehnt. Off. unt. 235239 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wirtschaft-Gesuch!
Von jungen Fachleuten wird
eine kleinere Wirtschaft zu pachten
gesucht ev. auch als Jäger.
Offerten unter Nr. 235511 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für Mannfakturisten!
In einer Garnisonsstadt Mittel-
badens (15000 Einw.), kann ander-
weitiger Unternehmung wegen ein
best. renommiertes

Mannfakturwaren-geschäft
übernommen werden. Uebernahme
25—30 Tille. Das Geschäft bietet
auch 2 Herren sicheres Einkommen.
Reich entschlossene Interessenten
sollen Offerte unter Nr. 7366a an
die Exped. der „Bad. Presse“ ein-
tenben. 3.

Tagung des deutschen Schulschiffvereins und Glottenparade auf dem Rhein.

! Mannheim, 20. Okt. Vom 19. bis 21. Oktober findet in unserer Stadt die Tagung des deutschen Schulschiffvereins statt. Die Veranstaltungen begannen am Samstag...

Unter dem Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg begann heute vormittag um 11 1/2 Uhr die ordentliche Mitgliederversammlung...

des Deutschen Schulschiffvereins, die sehr zahlreich besetzt war. Infolge der Erkrankung unseres Großherzogs wohnte Prinz Max von Baden den Verhandlungen bei...

Die Sitzung wurde um 1/2 Uhr geschlossen, worauf sich die Teilnehmer zur...

Glottenparade auf dem Rhein

begaben. Um 2 1/4 Uhr setzte sich das Festschiff „Kaiserin Friedrich“ im Industriehafen in Bewegung und fuhr zwischen den in Parade liegenden, dicht mit Menschen besetzten Rheindampfern hindurch...

den, die dem Festschiffe, auf dem sich Prinz Max von Baden, der Großherzog von Oldenburg und die offiziellen Vertreter befanden, begeistert jubelten. Als das Festschiff den Strom hinauffuhr, spielten die Musikkapellen „Deutschland, Deutschland über alles!“ und die „Wacht am Rhein“...

Für Montag ist die Befestigung einiger Fabriken und eine Autofahrt in die Rheinpfalz geplant.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Köln, 20. Okt. Wie von hier berichtet wird, ist die von dem Domkapitel Köln eingereichte Kandidatenliste für die Wahl des Erzbischofs unbeanstandet aus Berlin wieder in Köln eingetroffen. Die Wahl des Erzbischofs findet am 29. Oktober statt.

Die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen.

— Berlin, 20. Okt. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ berichtet die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen: im September 1912 betragen nach der im Reichseisenbahnamt aufgestellten Uebersicht: 1. für alle Bahnen im Personenverkehr 79 741 285 Mark gegen das Vorjahr mehr 2 872 955 Mk., im Güterverkehr 174 730 135 Mk. gegen das Vorjahr mehr 6 760 076 Mk.; 2. für die Bahnen mit dem Rechnungsjahr April—März vom 1. April bis Ende September 1912 im Personenverkehr 435 550 516 Mk. gegen das Vorjahr mehr 22 797 041 Mk., im Güterverkehr 888 000 424 Mk. gegen das Vorjahr mehr 58 652 340 Mk.; 3. für die Bahnen mit dem Rechnungsjahr vom Januar bis Dezember vom 1. Januar bis Ende September 1912: im Personenverkehr 87 907 583 Mk. gegen das Vorjahr mehr 3 081 139 Mk., im Güterverkehr 157 649 604 gegen das Vorjahr mehr 7 134 146 Mk. Die Gesamtlänge der Bahnen war 53 527 Kilometer gegen das Vorjahr mehr 716 Kilometer.

Zum Jubiläum des Fürstbischofs Dr. Kopp.

— Breslau, 20. Okt. (Tel.) Anlässlich des 50jährigen Priesterjubiläums, des 25jährigen Bischofsjubiläums und der nachträglichen Feier seines 75jährigen Geburtstages wurde dem Fürstbischof Dr. Kopp heute abend ein imposanter Fackelzug gebracht. Mehr als 3000 Personen, Schüler der höheren Lehranstalten, Jugendvereine, Bergknappen und sonstige katholische Vereine aus der ganzen Diözese, sowie der Delegatur, darunter ein starkes Kontingent aus Groß-Berlin, nahmen daran teil. Die Dominikel und das fürstbischöfliche Palais waren prachtvoll illuminiert. Im Palais sang der Spitzer'sche Männergesangsverein. Dann hielt der Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Geh. Rat Dr. Porsch eine Ansprache an den Jubilar, in der er namens der Diözesanen die Glückwünsche aussprach.

Kardinal Kopp dankte in längerer Rede. Die so großartige Kundgebung habe ihn außerordentlich erfreut. Die große Beteiligung der Jugendvereine und der studierenden Jugend lasse von ihr hoffen, daß sie später als gute Christen und Staatsbürger sich stets ihrer sittlichen und bürgerlichen Pflichten be-

wußt sein werden. Abends veranstalteten die Arbeitervereine im St. Vinzenzhaus eine Festversammlung, in der Verbandssekretär Fleischer-Berlin die Festrede hielt.

Oesterreich-Ungarn.

Erzherzog Rainer erkrankt.

hd Wien, 20. Okt. (Tel.) Der Erzherzog Rainer, der 84 Jahre alt ist, erkrankte an Lungenentzündung.

P.C. Baden, b. Wien, 20. Okt. (Privat.) Der Zustand des erkrankten Erzherzog Rainer muß andauernd als ernst bezeichnet werden. Die an der rechten Lungenseite am unteren Lappen aufgetretene Entzündung ist in der Ausdehnung begriffen, doch ist das Fieber auf 35 Grad zurückgegangen. Der Erzherzog findet besonders während der Nacht nicht die nötige Ruhe. Die Aerzte verbrachten heute eine Stunde bei dem Patienten und nahmen eine eingehende Untersuchung vor, worauf folgendes Bulletin veröffentlicht wurde: „Der Erzherzog leidet nachts sehr an Hustenreiz und fühlt sich daher morgens sehr schwach. Der Entzündungsherd am rechten Unterlappen der Lunge ist in der Ausdehnung begriffen, doch treten stellenweise schon Lösungsercheinungen auf. Der Zustand des Erzherzogs muß andauernd als ernst bezeichnet werden.“

— Wien, 20. Okt. (Tel.) Nach einer Blättermeldung über die Krankheit des Erzherzogs Rainer kann die Krisis als überstanden betrachtet werden. Die Aerzte hoffen auf baldige Genesung.

Holland.

Ein amerikanisch-holländisches Bündnis.

hd Gera, 30. Okt. (Tel.) Wie dem „Geraer Tagblatt“ von wohl unterrichteter Seite aus dem Haag berichtet wird, ist Holland eine Art Bündnis mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika eingegangen. Holland baue darnach seine Flotte aus. Holland wird durch Torpedobote und Unterseeboote und seine Indischen Inseln durch Panzerschiffe beschützt. Die neuen Panzerkreuzer sollen unter Umständen auch mit den Vereinigten Staaten gegen Japan kämpfen. Das Bündnis geht dahin aus, daß wenn die Philippinen von Japan angegriffen werden, die Holländer den Amerikanern zu Hilfe kommen müßten. Greift Japan die indischen Inseln Holland an, so tritt für Amerika die Bundespflicht ein.

Spanien.

Zum Eisenbahnerstreik.

— Madrid, 20. Okt. (Tel.) In der Kammer kam es gestern nachmittag zu einer erregten Auseinandersetzung über den Eisenbahnerstreik. Ein Sozialist ist die Regierung heftig an und machte ihr den Vorwurf, sie habe den Ausständigen Versprechungen gemacht, denen die Vorschläge des Ministers der öffentlichen Arbeiten Villanueva in keiner Weise Rechnung getragen hätten. Der Ministerpräsident rechtfertigte das Verhalten der Regierung, deren Maßnahmen notwendig gewesen seien, um den Generalstreik zu verhindern, der eine Katastrophe für das Land bedeutet hätte. Amado, der Leiter der „Correspondencia Militar“, auf dessen Vermittlung die Beilegung des Ausstandes zurückzuführen ist, erklärte, die Regierung habe ihm versichert, sie werde einen Gesetzentwurf vorlegen, der die Wünsche der Eisenbahner erfülle.

Die Vorschläge Villanuevas enthielten aber keine Einlösung der gegebenen Versprechungen. Canalejas erklärte, er habe keinen Vertrag mit den Ausständigen geschlossen. Die Vorschläge der Regierung für die Lösung der Frage seien zu Bedingungen erfolgt, die im Interesse seiner Möglichkeit gelegen hätten.

Schlußverkauf der Muster-Wäsche

Reklame-Verkauf in Aussteuer-Wäsche.

Da ich nur erstklassige Fabrikate führe und diese Erzeugnisse während meines Reklame-Verkaufs zu Spottpreisen abgebe, so ist dies die günstige Gelegenheit zur Beschaffung von Brautausstattungen und zur Ergänzung der Haushaltungs-Wäsche.

Musterwäsche

Damen-Taghemden nur noch 3 Serien

Table with 4 columns: Serie, Preis, and other details for women's underwear.

Bettwäsche

So lange Vorrat: echt Bielefelder Halbleinen, 160 cm breit, sonst bis M. 2.30 jetzt M. 1.55

Table with 2 columns: Item description and price for bed linen.

Sehr vorteilhaft für Hotels und Restaurationen.

2000 Meter prima halbleinen Gerstenkorn-Handtuch sonst 75 per Meter, jetzt 52 per Meter. Eine Partie gute halblein. Jacquard-Tischtücher 130/130 1.95, 130/165 2.65, 130/280 3.25 per Stück.

Spezial-Haus für Wäsche und Weisswaren

August Mayer Kaiserstraße Ecke Lammstr. Telephone 860.

bei uns bekannt, kommt aber nicht recht häufig vor zum großen Schaden unter Kulturpflanzen; nachfolgend wurde es eingeführt. Gegen mittel und hochwuchsige Sorten hat es die Wirkung, die Blätter zu bleichen, die Blätter zu verwelken und die Früchte zu verrotten, welche die Blätter zu verwelken und die Früchte zu verrotten.

Gartenkaffeebohnen.

Das Spitzkraut mit seiner herrlichen Färbung hat begonnen, die Natur sowohl im höchsten, als im den geringsten Grad, in ein hartnäckiges Stiel, lammig, oft wärmere Tage mit harter Luft und Geruch zu bringen, welche die Blätter zu verwelken und die Früchte zu verrotten lassen, welche die Blätter zu verwelken und die Früchte zu verrotten.

Die Topfpflanzen werden jetzt wohl unter Dach gebracht, aber noch so gefährlich sein, daß man sie sofort bei drohender Kälte ins Freie bringen muß, wenn man sie nicht verderben will. Die Topfpflanzen werden jetzt wohl unter Dach gebracht, aber noch so gefährlich sein, daß man sie sofort bei drohender Kälte ins Freie bringen muß, wenn man sie nicht verderben will.

Der richtige Zeitpunkt zum Pflücken des Obstes. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.

durchnässige, laubhafte Obst fällt meist schon vom Stamme, wenn es noch ganz unreif und grün ist. Die durchnässige, laubhafte Obst fällt meist schon vom Stamme, wenn es noch ganz unreif und grün ist.

Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.

Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.

Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.

besonders sehr leicht in Dornen zu haken. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.

Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.

Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.

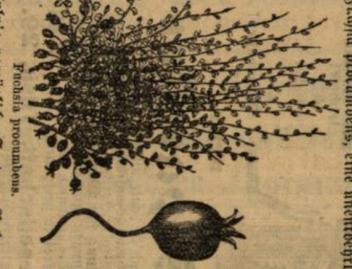
Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.

festen und es gerade fadiges Stiel, welches schon oft gemeinlich unter dem Namen der Stielbohnen bekannt ist. Die festen und es gerade fadiges Stiel, welches schon oft gemeinlich unter dem Namen der Stielbohnen bekannt ist.

Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.

Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.

Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.



Die Abbildung zeigt eine Pflanze mit einer knollenförmigen Wurzel und mehreren Blättern, die als 'Fenchel' bezeichnet wird.

Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben. Die Obstzeit ist zum großen Teil schon beendigt und nur die späteren Sorten Obst und Lagerobst sind noch zu haben.

Wettbewerb

Behauung des Geländes des alten Hauptbahnhofes und des Festplatzes in Karlsruhe.

Zur Gewinnung geeigneter Entwürfe für eine zweckmäßige und architektonisch wirksame Behauung des Geländes des alten Hauptbahnhofes und des Festplatzes werden wir in Karlsruhe anfalligen Architekten und Ingenieure zur Einreichung von Behauungsplänen auf, die von folgenden Gesichtspunkten ausgehen haben:

1. Für die Abgrenzung des Gebietes, auf welches sich die Projekte erstrecken sollen, ist der vom städtischen Tiefbauamt zu beziehende Lageplan maßgebend.
2. Es ist als feststehend anzunehmen, daß auf dem Gelände des Festplatzes zwischen Beierthimer-Allee, Ettlinger-Strasse und Garten-Strasse folgende Bauten errichtet werden: ein städtisches Landesgewerbeamt mit einer Bauplatzgröße von 9000 qm, ein städtisches Landesmuseum mit einer Bauplatzgröße von 7500 qm, ein städtisches Ausstellungsgebäude mit einer Bauplatzgröße von etwa 4300 qm. Hinsichtlich des Bauplatzes für das Landesgewerbeamt ist dabei insbesondere folgendes zu beachten: a) Der Bauplatz darf durch Straßen oder Wege, die dem öffentlichen Verkehr dienen, nicht durchschnitten werden; b) das Gebäude des Landesgewerbeamts soll eine seiner Bedeutung entsprechende einfache aber würdige Ausbildung erhalten; vorzugsweise wird es im allgemeinen drei Hauptgeschosse aufweisen; c) es muß damit gerechnet werden, daß der für das Landesgewerbeamt bestimmte Bauplatz zunächst nur teilweise (bis zu etwa 1/2) überbaut wird und daß der Rest der Ueberbauung einer späteren Erweiterung vorbehalten bleibt; d) sofern für den Neubau des Landesgewerbeamts der Eckplatz zwischen Beierthimer Allee und Ettlinger-Strasse gewählt werden sollte, wird von Seiten der Staatsbehörde darauf aufmerksam gemacht, daß die gegen den Ettlinger-Platz gerichtete Gebäudefassade vorzugsweise im Erdgeschoß dem Haupteingang, im ersten Obergeschoß den Sitzungsaal von etwa 4,50 m Höhe und im zweiten Obergeschoß einen Ausstellungs- oder Vortragssaal in Höhe von 1-1 1/2 Geschossen erhalten wird.
3. Bezüglich der Ueberbauung des alten Bahnhofsgeländes ist davon auszugehen, daß von der 75 600 qm umfassenden Gesamtfläche rund 19 200 qm (= 25,3%) für Straßen- bzw. Platzanlagen vorbehalten werden dürfen, und daß von der Restfläche rund 34 100 qm nach den Vorschriften der 4. Baupolizei und rund 22 300 qm nach den Vorschriften der 5. Baupolizei überbaut werden sollen.

Das Gelände des alten Bahnhofes ist in dem unter Ziffer 1 bezeichneten Lageplan des Tiefbauamts eingezeichnet. Verlangt wird die Einreichung eines im Maßstab 1:1000 auszuführenden Bauplanes unter Angabe der vorzuschlagenden Baumweise. Die Bezeichnung von Gebäuden und Hofanlagen (1:200) zur Erläuterung der Vorlagen ist gestattet. Sämtliche Zeichnungen müssen in schwarz-weiß ausgeführt werden, farbige Zeichnungen oder Modelle werden von der Beurteilung ausgeschlossen. Die Entwürfe sind mit einem Kennwort oder Zeichen versehen bis zum 15. Januar 1913, nachmittags 6 Uhr, beim Sekretariat des städtischen Tiefbauamts abzuliefern, wobei der Bewerber seinen Namen in einem veriegelten Umschlag unter Beifügung des Kennwortes oder Zeichens anzugeben hat. Entwürfe, die nach diesem Zeitpunkt abgeliefert werden, können nicht berücksichtigt werden.

Die einkommenden Entwürfe werden einem Preisgericht zur Beurteilung unterbreitet, das sich aus folgenden Herren zusammensetzt: 1. Minister der Finanzen, Rheinboldt, Eggenberg; 2. Oberbürgermeister, Seeger; 3. Professor Dr. Th. Fischer in München; 4. Architekt und Professor von der See in Stuttgart; 5. Stadtbauinspektor Eisenlohr in Straßburg. Im Verhinderungsfalle treten an Stelle der unter 3 und 4 genannten Preisrichter die Herren: Baurat und Architekt Graebner in Dresden und Professor, Direktor E. Högg in Dresden und an Stelle des unter 5 genannten Preisrichters Stadtbaurat a. D. W. W. in Charlottenburg. Das Preisgericht wird alsbald nach dem Einlieferungsstermin zusammentreten und sein Urteil in einem Gutachten niederlegen, von dem jeder Bewerber auf Verlangen eine Ausfertigung erhält. Für die besten, den gestellten Anforderungen entsprechenden Arbeiten sind folgende Preise ausgesetzt: 1. Preis 3000 M., 2. Preis 2000 M., 3. Preis 1000 M.

Es bleibt dem Preisgericht überlassen, erforderlichen Falls eine andere Verteilung der Preise vorzunehmen, jedoch soll hierbei die Gesamtsumme von 6000 M. und die Zahl von 3 Preisen nicht überschritten werden. Im übrigen gelten die Grundzüge für das Verfahren bei Wettbewerben im Gebiete der Architektur und des Bauingenieurwesens, aufgestellt vom Verband der Deutschen Architekten- und Ingenieurvereine (33. Versammlung in Düsseldorf 1904). Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der Stadt, der das Recht zusteht, sie nach Belieben für die Ausführung zu benutzen. Das Recht der Veröffentlichung verbleibt dem Verfasser. Eine Zusicherung, daß die Bewerber bei der weiteren Ausarbeitung von Plänen oder bei der Ausführung der Projekte herangezogen werden, wird nicht gegeben. 17110

Der Stadtrat. Siegrist. Dr. Bierau.

Hochbauarbeiten, Maurer-Steinbauarbeiten und Holz-eisenlieferung für ein Fabrikdienstgebäude im neuen Personenbahnhof Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen, Bedingnisheit u. Arbeitsbedingnisse auf dem Bau- und neuen Fernheizwert, dort auch Angabe der Angebotsformulare gegen Entgelt. Kein Verlangen nach Auswärts. Angebot mit Aufschrift, verschlossen und portofrei bis längstens Montag, den 4. November, vormittags 11 Uhr bei uns Ettlingerstr. 39 III. einzureichen. 16787

Fahr-Schule
v. Kgl. Wfbg. Automobil-Clubs
Stuttgart-Cannstatt, Pragstr. 144a.
Fernsprecher: Stuttgart 10336, Cannstatt 840



In Württemberg allein staatlich konzessioniert 2461a in Verbindung mit großer Reparaturwerkstätte. Für Herren- und Berufs-Fahrer. Fahrpark: Luxus- u. Last-Automobile, sowie Motorräder verschiedener Systeme und neuester Modelle. Ausbildungsdauer ca. 4 Wochen. Anmeldung jederzeit! Stellungsnachweis kostenlos. Prospekte gratis und franko. Fahrschule „Autotechnikum Stuttgart“ ist durch Kauf in unseren Besitz übergegangen.

Alte Gebisse
u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 9688* Waldstrasse 4, D., 2. Stock.

Pelze
Pelze
staunend billig.
Nur
32 Zirkel 32
Ecke Ritterstr. 1 Treppe.

Ausgegangene Haare
kauft zu höchst. Preisen. 10894, 26.16 Karl-Friedrichstraße 19, Reichenau.

Groß. Theater Karlsruhe.
Montag, den 21. Oktober 1912. 12. Abonnements-Vorstellung der **Don Carlos.**

Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller. Regie: Ott. Mensfort. **Cast:** Philipp der Zweite: Maria von Spanien: B. Waffernann. Elisabeth von Valois, seine Gemahlin: Ed. Deman. Don Carlos, der Kronprinz: Heinz Meinh. Lüttjohann. Alexander Barneje, Prinz von Parma, Neffe des Königs: Ewald Schindler. Infantin Clara: Eugenia C. Herrmann. Herzogin von Olivares, Oberhofmeisterin: Frauendorfer. Damen der Königin: Marautin von Montelar: Rita Lehmann. Prinzessin Eboli: M. Ermath. Grafin Fuentes: G. Wurd. **Grandes von Spanien:** Marquis von Posa, ein Malteserritter: Fritz Herz. Herzog von Alba: Ott. Vertz. Graf v. Verma: Oberster der Leibwache: Karl Dapper. Herzog von Feria: Ritter des Riesen: Paul G. unedel. Herzog von Medina Sidonia: Maximal Hugo Schaefer. Don Raimond v. Taxis: Oberpostmeister: M. Schneider. Domingo, Reichswater des Königs: F. Raumbach. **Der Grafencapitän des Königreichs:** Joz. Marz. **Der Prior ein. s. Kar. thäuerklosters:** G. Benedict. **Ein Page der Königin:** G. Holm. **Ein Page d. Königs:** F. Maschard. **Don Alvariz Melrado:** Reichartz der Kömmin: Ad. Sallego. **Erster Grand:** G. W. er. **Zweiter Grand:** Aug. Schmidt. **Dritter Grand:** Ernst Goldt. **Ein Offizier der Leibwache:** Eugen Her. **Damen und G. anden Wagen:** Offiziere. **Höhe Geisliche u. Mönche:** Auf. 7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr. **Abendtafel:** von 6 Uhr an. **Mittel-Preise.**

Tischläufer
Decken und dergl. werden tadellosg gereinigt und auf das sorgfältigste behandelt in der chem. Waschanstalt **Printz.**

Mannheim **Kurt Lehmann** Mannheim
C 1, 1 Breitestr. vis-à-vis Kaufhaus
Erstes Spezial-Geschäft Mannheims für Damen-Konfektion.
Denkbar grösste Auswahl in elegantem Genre wie in soliden Mittelqualitäten.
:- Bekannt auserlesener Geschmack :-: 7414a

Jackenkleider fertig sowie nach Mass in eig. Ateliers.
(Feinste Frankfurter Arbeit).
Tailenkleider für Strasse, Tee und Gesellschaft
in allen neuen Mode-Erscheinungen.
Mäntel für Strasse, Sport und Gesellschaft.
Blusen jeder Art. = **Morgen-Röcke.**

Brückenwaagen Gebisse kauft
für Fuhrwerke und Eisenbahn-Fahrzeuge.
Sich-Waagen, Tabak-Waagen, Magazins-Waagen
in modernen Laufgewichtskonstruktionen 14539
Dezimal-Waagen in all. Größen fertigt nur in bester Ausführung
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,
Bahnhofstrasse 32.
Umbau älterer Waagen in modernen Konstruktionen; garantiert achtjährige Instandhaltung von Waagen aller Systeme; Herbeiführung amtlicher Eichungen. — Tüchtige Monteuere sende nach allen Orten. — Feinste Referenzen. — Prospekte auf Verlangen.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der **Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst** in Karlsruhe, Waldstr. 30/32 bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller **Wohnungs-Einrichtungen** in den verschiedensten Preislagen. **Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst** liefert auch einfache, aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste **Garantie für erstklassige Arbeit.**

Trockenes Brennholz
bei Abnahme von: 14000*
5 Ztr. per Ztr. von Mk. 1.60 an
10 Ztr. per Ztr. von Mk. 1.50 an
empfehlen zur Lieferung frei Keller
Billing & Zoller U.-G., Telephon Nr. 89.

Karlsruher Hausfrauen!
Kohlen und Koks sind teurer geworden
Braunkohlen-Brikets

dagegen billiger.
Achten Sie genau auf die Marke.

Pfannkuch & Co
Frische französische und heilige **Äpfel**
6 Waggons eintreffend
3 Pfund 30 Pf.
3 Pfund 35 Pf.
Westindische **Bananen**
Pfund 30 Pf.
Französische u. italienische **Tafel-Trauben**
Pfund 28 Pf.
Neue **Maronen**
(Kastanien) 16919
Pfund 20 Pf.
Geröstete **Erdnüsse**
1/2 Pfund 10 Pf.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Mostobst
prima saure, große Mostäpfel sind heute eingetroffen und werden zu Tagespreisen verkauft. 355650, 2, 2
J. Doll, Scherstr. 8.
Most- und Tafeläpfel
Liefert billigst pr. Ladung von 100 und 200 Zentner 35559, 10, 3
Henri Levi, Obstimport, Neubreitach, Elz.
Mostäpfel!
Beste, nur saure Mostäpfel offeriert billigst franko jeder Station **Fr. Sutter,** Straßburg i. Elz., Weinsturmgr. 53, 354907* Telephon 3552.
Moderne mess. Gaslampe
(Säugeleucht) billig zu verkaufen. 35573* Gabelsbergerstr. 12. u. z.

Kartoffeln!
prima Speiseware — zum Einlegen
per Ztr. Mk. 2.80
Salat-Kartoffeln
Mäuse, in ca. 10 Tagen erwartend,
per Ztr. Mk. 6.—
Liefert für hier frei Keller
Bucherer.
Proben sind in meinen sämtlichen Filialen erhältlich, wo auch Bestellungen gemacht werden können. 18952, 3, 3

Hanf-Couverts mit Firmenbrud werden rasch und billigst angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. September 1912 gnädigt bewegen gefunden, Höchstihren Orden vom Jähringer Löwen zu verleihen: a) das Großkreuz mit Eichenlaub: dem Königlich Sächsischen Staatsminister, Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten Grafen Bismarck von Cassel; b) das Großkreuz: dem Königlich Sächsischen Oberammerherrn Grafen von Ballwig; c) das Kommandeurkreuz 1. Klasse: dem Königlich Sächsischen Oberzeremonienmeister Grafen Widing von Königsbrunn; d) das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub: dem Bürgermeister Dr. Kerschmar in Dresden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Oktober 1912 gnädigt bewegen gefunden, dem Oberbahameister Joseph Gantner in Engen das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armecorps.

Brunnauel, Oberst z. D. und kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landw. Bezirks Karlsruhe, zum Kommandeur dieses Landw.-Bezirks ernannt. Verlegt: die Majore: Keffeld beim Stabe des 5. Großherzogl. Hess. Inf.-Regts. Nr. 168, als Bats.-Kommandeur in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Schmidt beim Stabe des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, als Bats.-Kommandeur in das 3. Ober-Eläss. Inf.-Regt. Nr. 172. Das Stabsoffiziergebnis erhält: der überzähl. Major: Gudewill beim Stabe des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113. Zu überzähl. Majoren befördert u. zu den Stäben der betreff. Regtr. übergetreten: die Hauptleute und Komp.-Chefs: Gaudenberger von Moiss im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, v. Girschen im 2. Ober-Eläss. Inf.-Regt. Nr. 171. Unter Beförderung zum überzähl. Major verlegt: der Hauptmann und Komp.-Chef: Schaale im Inf.-Regt. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Dittfel.) Nr. 78, zum Stabe des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112. Zu Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: v. Wining beim Stabe des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Argelander beim Stabe des 2. Ober-Eläss. Inf.-Regts. Nr. 171; der Oberst: Albert im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, und Verlegung in das Inf.-Regt. Graf Verfuß (4. Belsf.) Nr. 17. Unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, zu den Stäben der betreff. Regtr. übergetreten: die Oberstl.: Schumann im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Wadermann im 2. Ober-Eläss. Inf.-Regt. Nr. 171. Gentsch, Oberstl. im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, in das Inf.-Regt. Graf Verfuß (4. Belsf.) Nr. 17. Unter Beförderung: die Lt.: Winterer im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, Sibo in demselben Regt., kommandiert zur Dienstleistung bei der Militär-Intend. vom 1. November 1912 ab zu einer vom Kriegsministerium zu bestimmenden Militär-Intend. kommandiert: der Lt. Krueger im Telegraphen-Bat. Nr. 4. Frhr. v. Edelsheim, Major und Estab.-Chef im Rür.-Regt. Graf Weßler (Rhein.) Nr. 8, zum Stabe des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22, verlegt. Zum Oberstl. befördert: der Lt. Graf v. Frisch-Pienzenau im 1. Bad. Leib-Drig. Regt. Nr. 20. Verlegt: die Lt.: Sig beim Verkehrsamt vom Platz in Straßburg i. E., in das Telegraphen-Bat. Nr. 4, Süber im Telegraphen-Bat. Nr. 4, zum Verkehrsamt vom Platz in Straßburg i. E. Forst, Lt. im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, als Lehrer zur Kav.-Telegraphenschule kommandiert. Zum Zeug-Oberstl. befördert: der Zeugl. Weber beim Art.-Depot in Karlsruhe. Zum Zeugl. befördert: der Zeugl. Wehler beim Art.-Depot in Neudorf, unter Verlegung zum Art.-Depot in Hofen. Verlegt: der Zeug-Oberstl. Grafemann beim Art.-Depot in Brandenburg a. H., Verwalter des Neben-Art.-Depots in Perleberg. z. Art.-Dep. in Weß und Kommandierung z. Art.-Dep. in Karlsruhe. Verlegt: der Festungsbauhauptide Graf bei der Fortifikation in Neudorf, zur Fortifikation in Weß-Ost; der Festungsbauide, Mann bei der Fortifikation der Oberheinfestungen, zur Fortifikation in Neudorf. Zu Jährigen befördert: die Unteroffiziere: Weiße im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Beder im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Zeiß im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14. Abschiedsbewilligungen. Auf ihr Gesuch zu den Res.-Offizieren der betreff. Truppenteile übergeführt: Spillner im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Geiges im Bad. Pion.-Bat. Nr. 14. Hollender, Lt. im 5. Westpreuß. Inf.-Regt. Nr. 148, auf sein Gesuch zu den Res.-Offizieren des Rhein. Jäger-Bats. Nr. 8 übergeführt. In Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: der Major und Bats.-Kommandeur: Jaeger im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: den Majoren: Wolff, Bats.-Kommandeur im 3. Ober-Eläss. Inf.-Regt. Nr. 172, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburg.) Nr. 20, Lehmann beim Stabe des 3. Bad. Drag.-Regts. Prinz Karl Nr. 22, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Rür.-Regts. von Segeßth (Magdeburg.) Nr. 7, Hieronimus in der 2. Ingen.-Insp. und Ingenieure-Offizier vom Platz in Kulm, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Bad. Pion.-Bats. Nr. 14. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: Boas, Lt. im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112 — zugleich bei den Offizieren der Landw.-Insp. 1. Aufgebots angestellt. Von seiner Dienststellung auf sein Gesuch entbunden: v. Koferscheidt, Oberst z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Karlsruhe, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Major. Der Abschied mit seiner Pension bewilligt: v. Harbou (Kastatt), Oberstl. z. D., zuletzt Vorstand des Art.-Depots in Karlsruhe, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des 1. Ostpreuß. Feldart.-Regts. Nr. 16. Zur Reserveurlaub: Holz im 3. Ober-Eläss. Inf.-Regt. Nr. 172. Gendel, Oberarzt beim 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, unter Beförderung zum Stabsarzt, zum Kadettenhause in Karlsruhe verlegt. Zum Militär-Arzt befördert: der Unterarzt Dr. Schweiger beim 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112. Verlegt: der Stabs- und Bats.-Artz Dr. Jeddelt, Stabsarzt beim Kadettenhause in Karlsruhe, zum 2. Bat. Füß.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg.) Nr. 36. Zu Militär-Arzten befördert: die Unterärzte der Res.: Dr. Rominger (Heidelberg), Dr. Senn (Stodag). Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Behrens (Karlsruhe). Der Abschied bewilligt: Dr. Bleichschmidt (Karlsruhe), Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots.

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstande am Besten vorgebeugt. Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.— Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien mit Billigsten Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elsaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Extra-Angebot in Weiss- und Baumwollwaren zu außergewöhnlich billigen Preisen teilweise 25-40 Prozent unter regulärem Verkaufswert.

Table listing various textile items and their prices, such as 'Elsäßer Hemdentuch', 'Ettlinger Hemdentuch', 'Macrotuche', etc.

Posten Kissenbezüge, rein Leinen, mit feinen Handarbeiten, 40% unter Preis Stück 7.50 bis 11.—

Table listing '1 Partie Kupons-Hemdentuche' and 'St. Gallerer Stickereien' with prices for different series.

NB. Durch geringe Geschäftsspesen, die durch den Verkauf in der 1. Etage entstehen, bin ich in der Lage, gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

Advertisement for H. Feibelmann, Kaiserstrasse 175, 1. Etage, selling goods at low prices.

Residenz-Theater Karlsruhe Waldstraße 30. Programm: Die Dame am Schalter, Die Ufer des Eure bei Maintenon, etc.

Musverkauf. Die zur Konkursmasse des Kaufmanns Carl Stahl hier Boeckhsstraße Nr. 13 gehörigen Warenbestände in Kurz-, Weiß- u. Wollwaren werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Mein Geschäft befindet sich Kaiserstrasse 223. Fr. Widmann, Juwelier. Telefon 3376.

Rhein- und Main-Eisenbahn-Gütertarif für Frankfurt a. Main, Würzburg, Straßburg, Karlsruhe, Mannheim, Ludwigshafen, etc.

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber für gute, nachweisbar rentable Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, beschaffe rasch und verlässlich.

Ab Gegend Kaiserlautern haben wir infolge Baubehinderung sehr billig zu veräußern: 1 Lokomotive, 40 sehr starke Kastenkipper, etc.

Zu verkaufen: 1 Lokomotive (Lang-Mannheim), 1 Fuhrwerk-Brückenwagen.

PELZE bekannt billig. Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Französisch, Englisch, Italienisch Abendunterricht. Damen Schneiderin. Krankenombibus.

Während unserer 95 Pfg. = Tage

geben wir in unserer **Putz-Abteilung** auf sämtliche garnierte und ungarrierte **Damen- und Kinder-Hüte**

10% Rabatt.

1 Posten Damen- und Kinder-Filzformen schwarz und farbig, zum Ausschneiden **95 Pfg. Stück**

1 Posten Straussfantasies in schönen Farben sortiert **95 Pfg. Stück**

Hermann Schmoller & Co.

Stellen-Angebote.

einen jungen Mann
welcher in Stenographie und Rechenmaschinen - möglichst über oder vier - bewandert ist. Nur schriftliche Offerten mit Gehaltsanprüchen an 7459a2.2

Wilhelm Schille & Co.,
in Bernsdorf-Scheuern.
Für neu zu eröffnendes, modernes Zigarrengeschäft in Bruchsal lautionsfähiger

Zillalletter oder Dame
gesucht. 17078
Berthold Schlessinger,
Bismarck-Import-Ges.,
Waldhornstraße Nr. 25.

Provisions- Reisender
gesucht.
Suche f. mein Textilwaren-Engros-Geschäft tüchtigen, mit Kundenhaft bekannten, gut eingeführten Vertreter bei hohen Abschlussprämien. Bei zufriedenstellenden Leistungen festes Engagement nicht ausgeschlossen. Offerten mit Angaben bisheriger Tätigkeit erbitte unter Nr. 836780 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrling
mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am liebsten in der Nähe von Karlsruhe. Offert. unt. Nr. 15046 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. 16984
Franz Fischer & Cie.,
Weinhandlung.

Tüchtige, branchekund. Verkäuferin
b. Kolonialwarenbranche zu alsbaldigem Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 17118 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Verkäuferinnen zur Anshilfe.
Geübte Verkäuferinnen finden für November und Dezember Anstellung bei 16845.32
F. Wilhelm Doering
Ritterstraße.

Lehrmädchen
für besseres Geschäft bei sofortiger Bezahlung auf sofort gesucht. Offerten unter Nr. 17144 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht der sofort ein jungfräuliches Hausbursche,
mögl. mit Zeugnissen. Kost u. Logis im Hause. Zu erfragen 17157 Bürgerstr. 11.

Hausbursche = Besuch.
Ein junger, fleißiger Bursche, der radfahren kann zum baldigen Eintritt gesucht bei 835768
Karl Kaufmann, Soffonditor,
Ludwigplatz 61.

Gesucht für Büro in Freiburg i. B. tüchtiger, gewandter Zeichner
der im Maschinenzeichnen einige Erfahrung hat, zu mögl. sofortigen Eintritt. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Nennung der Gehaltsanpr. unter F. F. 4746 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 7485a.2.2

Tüchtigen Vertreter
für erfindungsgerechte und teilweise schon vorzüglich eingeführte Copiermaschine gesucht.
Lehrer für tüchtige Bedienung. Sehr lohnende Betätigung. Anfragen sub Chiffre C. 4395 L an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. 7511a

Lehrlinge
und zwar:
2 Gärtner
2 Goldarbeiter
2 Schmiede
12 Bauhilfsarbeiter
10 Metzger u. Instillateure
2 Metallformer
1 Eisenarbeiter
2 Maschinentechniker
2 Schlosser auf Heizung
6 Wagner
1 Bahntechniker
2 Tischler u. Drechsler
2 Tischler
1 Schlosser
1 Sattler u. Bandagist
1 Sattler u. Tapezier
12 Tapeziere u. Dekorateur
2 Zimmermeister
12 Holz- u. Möbelschreiner
2 Holzdreher
1 Tischler
3 Tischlermacher
3 Tischler
30 Schneider
20 Weber

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
Nähringerstraße 100. Telefon 629.

Die Stelle Meisters
eines
in unserer Abteilung
als **Bauschreiner**
ist zu belegen und eruchen wir um schriftliche Offerte 7487a3.2
Hch. Fasig & Sohn, Fenster- u. Türenfabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Damen Schneider,
selbständiger Arbeiter, gesucht.
Werkstätte Emmy Schoch,
3,3 Serrenstraße 11. 16758

Tüchtiger, nüchtern Heiz- u. Maschinist,
welcher mit der Bedienung einer elektr. Anlage vertraut ist, für dauernde Stellung gesucht.
Offerten unter Nr. 17139 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmermädchen
gesucht auf 1. oder 15. November, ein fräuliches über 17 Jahre-altes, in evang. kleine Familie, welches nähen u. bügeln kann, für Zimmer u. Haus. Nachen nicht erforderlich. Näheres Kostatt, Bahnhofstraße 2, privat. 7499a

Gesucht
nettes, junges Zweitmädchen.
Karlsruhestr. 36.
Ein braves, fleißig. Mädchen
das allen häuslichen Arbeiten vorzuziehen kann, wird auf 1. November gesucht.
835515.3.3
Kriegstraße 36, Frau Guhl.

Gesucht
auf 1. Nov. tüchtiges Mädchen, das nähen kann und in Hausarbeit erfahren ist. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
16855* **Novat-Anlage 13. L.**

M. Stellen finden:
Kellnerinnen in Café und Weinlokal, einfache Kellnerin, Köchin und Küchenmädchen hier und auswärts durch **Sophie Mayer, Waidhornstr. 44, gemerbemäßige Stellenvermittlerin.** 836786

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit für sofort oder später gegen guten Lohn gesucht. Vorausstellen morgens und von 2-4 Uhr.
Gandysplatz 5 (i. Stad.).

Zum sof. Eintritt
wird für 2 Personen ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht.
17153 **Wendstr. 33, part.**
Ein jungeres fräuliches Mädchen findet sofort gute Stelle.
835774 **Wilhelmstr. 16, Baden.**

Monatsfrau
b. morgens 8-10 Uhr gesucht.
Näheres **Kaiserstraße 233, im Südtoren.** 17132

Borarbeiterinnen
auf Rod und Lalle für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
Werkstätte Emmy Schoch, Serrenstr. 11. 17111

Tüchtige Weißnäherin
in ein Wäsche- und Aussteuer-geschäft für sofort gesucht.
Gustav Oberst, Kaiserstraße 88. 17132

Stellen-Gesuche.
Junger, tüchtiger **Hochbautechniker**
(Künstl. Einjahr.) mit Bau-Bureau-praxis sucht der sofort od. 1. Nov. Stellung. Gest. Off. u. Nr. 835886 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Frau sucht für ganze und halbe Tage Arbeit im Waschen oder Bügeln oder ähnliche Beschäftigung. Offerten unt. Nr. 835759 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Vermietungen.
Eine gutgehende Land-Wirtschaft
in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, lautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. 15259
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherrl. von Seldenecker Brauerei
Karlsruhe-Mühlburg.
Eine größere und eine kleinere **Wirtschaft**
in Karlsruhe, beide gut gehend, sind an tüchtige, lautionsfähige Wirtsleute per 1. Nov. zu vermieten. Gest. Offerten unt. Nr. 13376 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bureau-Räume,
2 große u. 2 kleinere Zimmer, ganz od. geteilt, per sofort od. später zu vermieten. 17121.3.1
Kriegstraße 30.

6 Zimmer-Wohnung am Sonnenplatz, neu hergerichtet, mit zwei Balkonen und reichlichem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Herrenstr. 52, III.** 15286*

Offiziell, 3 und 4 Zimmerwohnung, neuhergerichtet, allein im 2. Stock, mit reichl. Zubehör, sofort zu vermieten.
Näh. Zuluhr, 74, 5. Stock. 834677

Kronenstr. 51, Seitenbau, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller an kleine Familie zu vermieten. 17011.3.2
Näheres daselbst im Laden.

Luisenstraße 73, part., ist eine Einzimmerwohnung nebst Küche und Keller wegen Wegzug zu vermieten, dieselbe eignet sich auch als Büro. 835751

Schützenstraße 54, Seiten-, Zwei-Zimmerwohnung u. Vorhof, eine Farbenwohnung mit 2 Zimmern auf 1. Nov. an kl. Familie zu vermieten. Näheres **Korbstr. 111, Etod.** 835592

Schützenstraße 82, 4. Stock, ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, auf 1. November zu vermieten. **Näh. i. Lad.** 835770

Sternbergstraße 15 schöne Wohnung, 5 Zimmer, geschl. Veranda, üblich. Zubehör weg. Wegzug an ruhige Leute sofort oder später zu verm. **Näh. 2. Stock.** 835337

Wilhelmstraße 56 eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort an ruh. Leute zu vermieten. **Näh. 2. St. Nr.** 834970

Gut möbl. Bart-Zimmer
in bestem abgeschlossenen Hause - Kaiser-Allee - Nähe Grenadierkaserne, per sofort od. später billig zu vermieten. Näheres unt. Nr. 831220 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Laden, 11 Meter Kreuzstraße 21,
mit zwei großen und einem kleinen Schaufenster, 3 Zimmern, Küche, Keller per 1. April 1913 zu vermieten. Kann auch in zwei Läden geteilt werden. In dem Laden wird seit 20 Jahren ein Geschäft in Gummitüren, Asbest und Kautschuk betrieben. 13866

Zwei fein möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, f. ältere Beamten (Dauermieter) sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 835618 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gut möbliert. Zimmer mit Zentralheizung, in bester Lage, ist an soliden Herrn (Einzelmieter) auf 1. Nov. zu vermieten. Adresse unt. Nr. 17154 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.

Schön möbliert. großes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 835761 **Kaiserstraße 85, 4. St.**

Wohlfühl. 1. parterre, Schloßpl., ist schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit Gas- und Schreibtisch sofort zu vermieten. 835752.5.1

Ademiestraße 49, part., gegenüber dem Palais Prinz Max, ist ein großes, gut möbl. Zimmer an besten Herrn bis 1. Nov. zu vermieten. 835622

Welfenstr. 7, 4. St. am Kaiserpl. ist ein schön möbl. Zimmer auf die Straße geh., sof. zu verm. 835768

Ludwiger-Allee 17, III., ist ein schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch, sep. Eing., an best. Herrn zu vermieten. 835685

Dirschstraße 10, 1. Treppe, ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 835089

Kaiserstraße 5, 4. Tr., rechts, ist ein schön möbl. Zimmer an best. Herrl. 25. A pro Monat, sofort zu vermieten. 835506

Kaiserstraße 75 in ruhigem Hause ist ein schön möbl. Zimmer an solid. Herrn zu verm. 835593

Kapellenstraße Nr. 2, 2. St., II., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer an Fräulein sofort zu vermieten. 835704.2.1

Kreuzstraße 16, 1. Treppe hoch, enthält solider Arbeiter (eigentlich) **Wohnung** zu bill. Preis. **Waldstr. 14, I.,** in der Nähe des Hauptbahnhofes, ist bei einer ruhigen, israel. Familie ein sehr schön möbl. Zimmer für sofort oder später zu verm. 835425

Mühlburgerstr. 88a, III. St., ist ein ehrentes Fräul. in gut. Hause ein nett möbl. Zimmer billig zu vermieten. 835596

Sophienstraße 41, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 835746.2.1

Sophienstraße 55, 3. St., nächst Mühlburgerstr., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer, ebenf. mit Kabinenheizung, auf 1. Nov. zu vermieten. 835346.3.3

Sophienstraße 80, 3. Stock, ist ein schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch und gute Pension auf 1. November zu vermieten. 835688

Welfenstr. 55, IV., großes, sehr gut möbl. Zimmer mit gut. Pension in feinem Hause zu vermieten. 835456

3 Zimmerwohnung
mit großem Keller und wohnlichem Parterre auf 1. Dezbr. gesucht. Schriftl. bezugsweise Offerten mit Preisangabe unter A. R. 100 hauptpostamt Bruchsal erb. 7505a.2.1

3 Zimmerwohnung
mit großem Keller und wohnlichem Parterre auf 1. Dezbr. gesucht. Schriftl. bezugsweise Offerten mit Preisangabe unter A. R. 100 hauptpostamt Bruchsal erb. 7505a.2.1

3 Zimmerwohnung
mit Zubehör. Offerten mit Preis unter Nr. 835734 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht
auf 1. November 3 Zimmer mit Parterre, in Osthof. Offert. in Preis unter 835707 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht auf 1. Nov. ungarriertes, ruhiges Wohn- u. Schlafzimmer. Bestatht bis Mühlburgerstr. Off. unter Nr. 835728 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Franzose,
17 Jahre alt, aus bester Familie, sucht Pension in süddeutscher, feiner Familie, um seine deutschen Sprachkenntnisse zu erweitern. Gest. ausführliche Offerten an **O. Jung, Langstraße 58, Ebnethofen (Pfalz).**

Werkstätten u. Lager gesucht.

Für den Betrieb einer Reparatur-Werkstätte werden von einer Maschinenfabrik **zum 1. Juli 1913 geeignete Räume von etwa 4-500 qm** nebst anstößendem Lagerplatz und bequemer Zufahrt zu mieten gesucht. **Südstadt bevorzugt.** 8.2

Grundstücksbesitzern, welche geeigneten Neubau nach Wunsch anzuführen beabsichtigen, wird Abschluss eines langjährigen Vertrages zugesichert. Angebote mit Preisangabe, Lageplan und Raumskizze vorhandener Bauten unter Nr. 16810 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.



Extra-
billige
Preise!

Montag
bis inkl.
Freitag

Pelzkrawatten

Fehwamme 3.80
mit Kopfgarnitur 10.50, 7.50, 4.95

Feh-Rücken 6.50
mit Seiden-Futter . . . Stück 12.50

Hermelin-Kanin 2.45
modern gearbeitet . . . Stück 3.40

Straußfedernkolliers 2.95
hochmodern, mit Bandschleifen . . .

Pelzkrawatten

Seal-Kanin 7.25
12.50 mit 4 Fehschweifen | Stück 9.50

Zobel-Kanin 7.80
mit Atlas-Futter . . . Stück

Nerzmurmel 11.50
mit 2 Schweifen, Kopf u. Pfotengarn.

Straußfedernkolliers 4.50
mit Kunstseidenquasten . . . Stück 7.50



Pleureusen

Wir hatten Gelegenheit, einen Sonder-Posten Straußen-Pleureusen, prima Qualität, in schwarz, weiß und farbig, einzukaufen und stellen solche zu ganz hervorragend billigen Preisen zum Verkauf.

Serie I Länge 40 Ctm. **9.80** Serie II Länge 45 Ctm. **12.50** Serie III Länge 50 Ctm. **16.50** Serie IV Länge 55 Ctm. **22.50**

Extrapreise für Damenhüte

Runder Filz-Hut 4.50
mit Fantasie oder Seidengarn . . .

Frauen-Loques 4.80
modern, gesteckter Kopf mit Samtrand . . .

Modern. Samt-Hut 7.50
mit Straußenfantasie . . .

Jugendl. Samtglocke 10.50
mit Hermelin-Kanin garniert . . .

Wagnerbarett, eleg. 11.75
neueste Mode, mit aparter Garnitur . . .

Eleg. Plüsch-Hut 15.50
mit Straußfedernplatten garn. . .

Kabatt-Matten

Geckwister

So lange Vorrat

Knopf